

Projektleitung Gottardo 2016 – 05. September 2016

# Projekt Gottardo 2016

## Eröffnungsfeierlichkeiten

### Gotthard-Basistunnel

### Schlussbericht

Aktenzeichen: BAV-232-00002/00003/00010/00032/00007/00011





## Inhaltsverzeichnis

1. Auftrag.....	3
2. Projektorganisation .....	4
3. Querschnittsaufgaben .....	5
3.1 Branding, Kampagne, Countdown-Massnahmen und Sponsoring.....	5
3.2 Sicherheit und Armee-Einsatz.....	13
3.3 Eröffnungsinszenierung.....	15
4. Anlässe.....	16
4.1 Gedenkfeier 31. Mai 2016 .....	16
4.2 Verkehrsministertreffen 31. Mai 2016 .....	16
4.3 Treffen Bahn-CEOs 31. Mai 2016 .....	17
4.4 Eröffnungszüge 01. Juni 2016.....	18
4.5 Eröffnungsanlass 01. Juni 2016 .....	20
4.6 Projektbeteiligtenanlass 02. Juni 2016.....	24
4.7 Publikumsanlass 04.-05. Juni 2016.....	25
5. Medienarbeit .....	32
5.1 Zusammenfassender Überblick Medienpräsenz.....	32
5.2 Medienarbeit an den Anlässen.....	33
5.3 Organisation .....	37
6. Rückblick - Fazit.....	39



## 1. Auftrag

Der vorliegende Schlussbericht zum Projekt Gottardo 2016 gibt einen Überblick über die Organisation der Eröffnungsfeierlichkeiten für den Gotthard-Basistunnel zwischen dem 1. und 5. Juni 2016, die Vorbereitungen und die Durchführung der Anlässe sowie über die verschiedenen Querschnittsleistungen rund um die Veranstaltungen. Der Bericht ist zu Händen des Steuerungsausschusses von Gottardo 2016 verfasst, welcher zusammengesetzt ist aus Vertretern der drei Trägerorganisationen UVEK/BAV, SBB und ATG.

Am 16. Mai 2011 beauftragte der Generalsekretär des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), Walter Thurnherr, das Bundesamt für Verkehr (BAV), die Koordination zwischen den an den Eröffnungsfeierlichkeiten des Gotthard-Basistunnels beteiligten Stellen sicherzustellen. Das BAV wurde beauftragt, eine Projektorganisation zu bilden und die wichtigsten interessierten Kreise zur Zusammenarbeit einzuladen. In der Folge setzte das BAV zusammen mit dem Generalsekretariat UVEK sowie der AlpTransit Gotthard AG (ATG) und der SBB AG eine Projektorganisation ein, die ein erstes Grobkonzept erarbeitete. Am 20. August 2012 trat der Steuerungsausschuss von Gottardo 2016 ein erstes Mal zusammen. Bis zum 24. August 2016 traf er sich zu insgesamt 27 Sitzungen.

Der Steuerungsausschuss legte fest, dass die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels ein Ereignis mit weltweiter Ausstrahlung werden musste. Der längste Eisenbahntunnel der Welt sollte dabei für die wichtigsten Schweizer Werte wie **Innovation, Präzision und Zuverlässigkeit** stehen. Der Eröffnungsanlass sollte dies repräsentieren.

Weiter wurden folgende Zielsetzungen festgelegt:

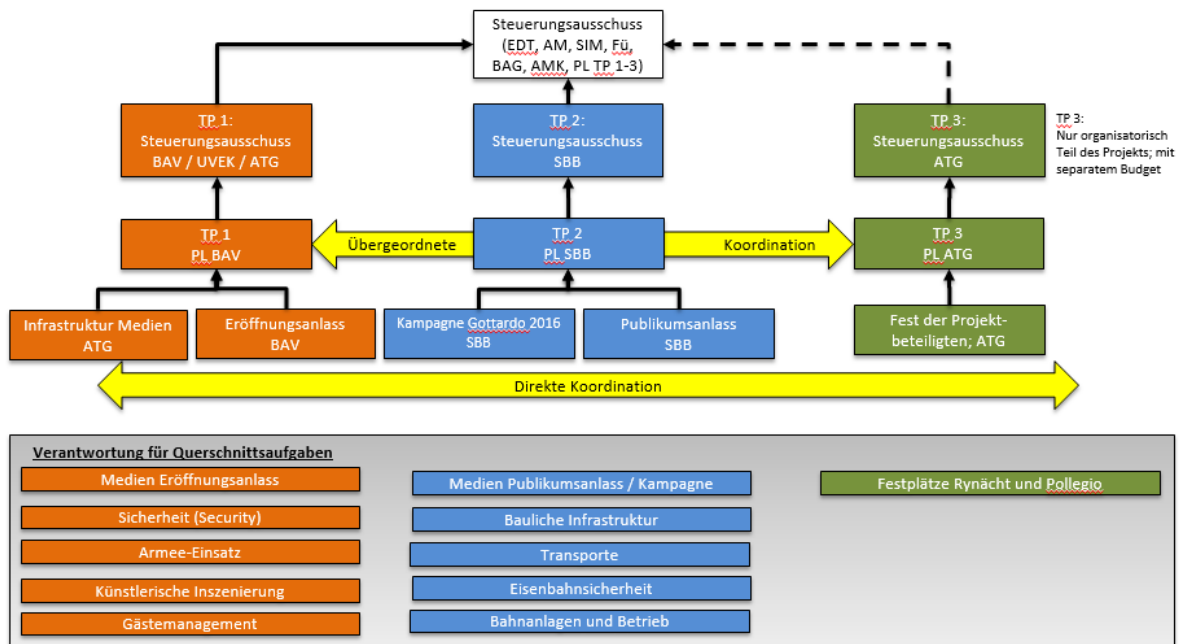
- Ziel ist, der Schweizer Bevölkerung zu danken für die verschiedenen kongruenten Volksabstimmungen zugunsten der NEAT und einer eigenständigen Schweizer Verkehrspolitik.
- Die Schweiz zeigt mit der Feier sowie den begleitenden Anlässen europaweit ihre Leistungen und ihre Pionierrolle im Bereich Verkehrspolitik, Technologie und Management von Grossprojekten.
- Es ist eine Gelegenheit, das Schweizer Bahnangebot als pünktlich, sicher und kundenfreundlich sowie die Schweiz und Europa verbindend zu präsentieren.

Es wurde in einer frühen Phase der Planung festgelegt, dass die Umsetzung symmetrisch, d.h. gleichzeitig und gleichwertig in den beiden Regionen, die der Gotthard-Basistunnel verbindet, stattfinden soll. Dies so unmittelbar als möglich an den beiden Tunnelportalen mit dem Tunnel selber als verbindendes Element. Auf „Aussenschauplätze“ sollte verzichtet werden und im Tunnel sollte es nur Durchfahrten geben, aber keine Feierlichkeiten (im Unterschied zum Durchschlag 2010). Ausserdem sollte es zwei Teile geben, welche vom Inhalt und den Schauplätzen her gleich oder mindestens ähnlich sind: eine offizielle Eröffnungsfeier und ein Volksfest.



## 2. Projektorganisation

Per Oktober 2013 wurde im BAV eine Projektleitung für die Eröffnungsfeiern eingesetzt. Auf den 1. Juli 2015 wurde das Gesamtprojekt auf drei Teilprojekte und verschiedene Querschnittsaufgaben aufgeteilt. Geleitet wurde das Projekt vom **Steuerungsausschuss** unter dem Generalsekretär UVEK (ab 01. Januar 2016 Toni Eder) und den Mitgliedern Peter Füglistaler, Renzo Simoni und Andreas Meyer sowie Vertreterinnen und Vertretern der drei Teilprojekte.



**Organigramm Gottardo 2016 ab 01. Juli 2015**

Die Teilprojekte hatten je einen eigenen Steuerungsausschuss und eine Projektleitung. Die gewählte Projektorganisation verlangte einen grossen **Koordinationsaufwand**. Ab Frühling 2015 fanden nicht nur regelmässige Sitzungen von Steuerungsausschuss (gesamt und je Teilprojekt) sowie Projektleitung statt, sondern zudem regelmässige Sitzungen mit Fokus Publikumsanlass, Medienarbeit, Sicherheit, Armee, Künstlerische Inszenierung, Kampagne, Sponsoring, Bau, Transporte, Internationales und Abstimmung zwischen den Anlässen.

Jedem der drei Teilprojekte war ein eigenes **Budget** zugeordnet. Diese beliefen sich auf folgende Beträge exkl. Mehrwertsteuer und konnten dank gezielter Kostenkontrolle eingehalten werden:

- Teilprojekt 1: 9,0 Mio. Fr. (Finanzierung: 8 Mio. FinöV-Fonds/Bahninfrastrukturfonds + 1 Mio. aus Sponsoring)
- Teilprojekt 2: 5,0 Mio. Fr. (Finanzierung durch SBB-Eigenleistungen und Sponsoring)
- Teilprojekt 3: 0,9 Mio. Fr. (Finanzierung durch ATG)

Die Ausgaben von Teilprojekt 1 konnten durch 8 Mio. Fr. aus dem vom Parlament bewilligten NEAT-Aufsichtskredit finanziert werden. Es fielen keine zusätzlichen Ausgaben zu Lasten der Steuerzahlen-



den an. Die vom Steuerungsausschuss genehmigte eine Million Franken aus den Sponsoringeinnahmen musste nicht abgerufen werden und konnte in Teilprojekt 2 verbleiben. Damit konnten die Mehrausgaben auf Grund der schwierigen Witterungsverhältnisse (vgl. S. 30) aufgefangen werden.

### 3. Querschnittsaufgaben

Mit der Organisation des Projekts in drei Teilprojekten wurden den drei Trägern Querschnittsaufgaben zugewiesen, vgl. Organigramm S.4. Das waren Zuständigkeiten in Bereichen, die für alle Anlässe notwendig waren. Im vorliegenden Schlussbericht werden in diesem Kapitel einige der Querschnittsaufgaben reflektiert: Kampagne, Sicherheit und Armee-Einsatz sowie Eröffnungsinszenierung. Das Gästemanagement wird im Kapitel 4.4 / 4.5 aufgenommen, die Querschnitte Infrastruktur, Transporte, Bahnanlagen und Betrieb im Kapitel 4.7. Die Medienarbeit wird in einem eigenen Kapitel dargestellt (Kapitel 5).

#### 3.1 Branding, Kampagne, Countdown-Massnahmen und Sponsoring

##### 3.1.1 Branding



Im Oktober 2014 wurde das Logo für das Projekt «Gottardo 2016» definiert und die Anwendungsbeispiele in einem Corporate Design-Manual zusammengefasst. In einer zweiten Phase wurde dieses CD-Manual mit einem Zusatz für die Verwendung der Hauptpartner und Partner ergänzt. Die Daten standen den Beteiligten in Ausführungen für Print, Web und Office zur Verfügung.

Das Gut zum Druck musste jeweils beim Teilprojekt Kampagnen eingeholt werden.

Die kommunikative Leitidee wurde bereits im Mai 2012 bei der Marketing-Kommunikation der SBB entwickelt und dann auch für das Projekt Gottardo 2016 übernommen. Sie bildete Bestandteil der Kampagnenidee und wurde vereinzelt auch als Headline bzw. Claim eingesetzt.

Es standen folgende Sprachversionen im Einsatz:

- D: Durch und durch die Schweiz.
- F: La Suisse par excellence.
- I: La Svizzera per eccellenza.
- E: Switzerland through and through.

##### 3.1.2 Kampagne

Im November 2014 führte die SBB eine erste Marktforschung durch, welche aufzeigte, dass das Thema Gotthard bereits sehr bekannt war (90,5%), der Gotthardtunnel aber mit dem Strassentunnel in Verbindung gebracht wurde und der persönliche Nutzen nicht gut erkennbar war. Es fehlten eine klare, einfache Botschaft und der Bezug zum Gotthard-Basistunnel und zur Eisenbahn. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde ein Konzept entwickelt, welches den Kampagnenstart bereits ein Jahr vor Eröff-



nung des Gotthard-Basistunnels vorsah. Die breite Kampagnensystematik und die verschiedenen Countdown-Anlässe entlang einer Perlenkette sollten zum Eröffnungsanlass hinführen, eine klare Botschaft vermitteln und das Wir-Gefühl entfachen. Die Kampagne sollte zudem die Freude über das Erreichte vermitteln und damit Stolz und Selbstbewusstsein wecken.

Um diese einjährige Kampagne finanziell zu ermöglichen und sie schweizweit umsetzen zu können, wurden Partner (Sponsoren) akquiriert, welche einen Bezug zu den Kernwerten Innovation, Präzision, Zuverlässigkeit und Swissness aufwiesen (siehe dazu Abschnitt Sponsoring, S.13).

Eine erste Kampagnenidee mit dem Titel «Weltmeistertunnel» wurde durch den Steuerungsausschuss im März 2015 abgelehnt, weil befürchtet wurde, dass die Botschaft als zu PR-mässig wahrgenommen werden könnte. Aus diesem Grund erfolgte eine Überarbeitung des Konzeptes, auf Basis der kommunikativen Leitidee «Durch und durch die Schweiz». Dabei standen die Grundwerte verantwortungsvoll, zuverlässig, Innovation und schweizerisch im Mittelpunkt und wurden mit einer gewissen Prise Ironie und Unterstatement auf typisch schweizerische Art umgesetzt.

### **Welle 1**



Die erste Welle dauerte vom 1. bis zum 28. Juni 2015 und hatte zum Ziel, die Bekanntheit von Gottardo 2016 aufzubauen, sowie den Stolz und die Vorfreude zu wecken.

Dabei wurde in der Kommunikation das Schwergewicht auf den emotionalen TV-Spot, Plakate und Inserate gesetzt. Total standen 6 Print-Sujets im Einsatz. Der Werbewert der gesamten Kampagnenwelle betrug CHF 2.8 Mio. und führte zu 142 Mio. Kontakten.

### **Welle 2**

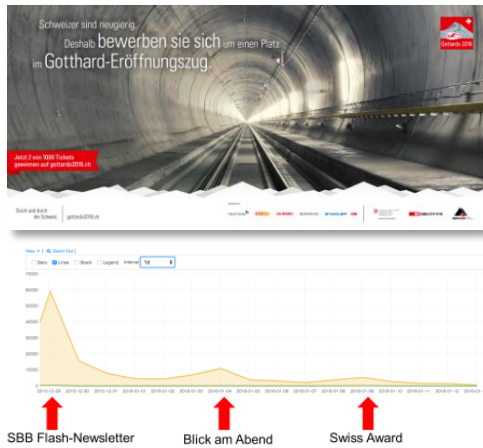


Die zweite Kampagnen-Welle dauerte von Oktober 2015 bis Juni 2016 und hatte zum Ziel die «Gottardo 2016» Ausstellung (RailShow) regional bekannt zu machen und zum Besuch anzuregen.

Mittels regionalen Inseraten und RailPoster in den S-Bahnen wurde diese Kampagne schwergewichtig bedient. Der Werbewert dieser Welle betrug CHF 0.2 Mio. und führte zu 9.5 Mio. Kontakten.



### Welle 3

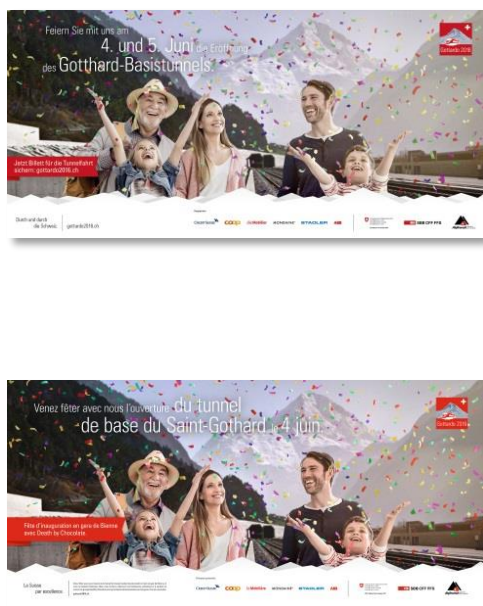


Die dritte Welle startete am 28. Dezember 2015 und dauerte bis am 25. Januar 2016. Dabei war die Aufgabe, 1000 Teilnehmende aus der Bevölkerung für die beiden Eröffnungszüge am 1. Juni zu rekrutieren. Erwartet wurden rund 25'000 Teilnehmer, welche sich zu 75% über Online-Kanäle anmeldeten.

Der TV-Spot, Plakate und vor allem Inserate standen im Mittelpunkt der dritten Welle. Durch den Shift zur Online-Anmeldung wurden die SBB Online-Kanäle (Website und E-Flash-Newsletter) gepushed. Eine weitere wichtige Massnahme war die Vorverlosung anlässlich der Sendung SwissAward von SRF am 09. Januar 2016.

Mit über 160'000 Teilnehmenden wurden die Erwartungen weit übertroffen. 98 % meldeten sich über den Online-Kanal an. Mit dieser Kampagne wurde ein Werbebudget von CHF 2.1 Mio. und 152.7 Mio. Kontakten erreicht.

### Welle 4



Die vierte Welle wurde in zwei Teilen geplant und umgesetzt. Vom 9. Mai bis 5. Juni 2016 wurde der Publikumsanlass beworben und vom 30. Mai bis 4. Juni zusätzlich auch die regionalen Bahnhoffeste. Die Massnahmen wurden so konzipiert, dass bei grosser Nachfrage nach Tunnelshuttle-Billetten am Publikumsanlass die Kampagne jederzeit auf die Bahnhoffeste gewechselt werden konnte.

Für die nationale Kampagne standen Plakate und die Partnerschaftsplattformen (APG, Valora, Feldschlösschen) im Einsatz, bei den Bahnhoffesten wiederum regionale Inserate und S-Bahn RailPoster. Der Werbebudget dieser Welle betrug CHF 3.4 Mio. und führte zu 207.5 Mio. Kontakten.



## Welle 5



Da der Verkauf der Tunnelshuttle-Billette trotz Kampagne deutlich unter den Erwartungen lag, wurde am 3. Juni 2016 (1 Tag vor dem Publikumsanlass) kurzfristig noch eine 5. Welle konzipiert und umgesetzt.

Zum Einsatz kamen Online-Medien, Inserate in den Regionen Basel/Zentralschweiz/Zürich sowie die E-Boards und Abfahrtsanzeiger der SBB. Der Werbewert dieser Welle betrug CHF 70'800 und führte zu 3.3 Mio. Kontakten.

## Die Website



Die Website [www.gottardo2016.ch](http://www.gottardo2016.ch) war die zentrale Informationsstelle des Projekts. Sie hatte zur Aufgabe, alle Informationsbedürfnisse zu befriedigen, einen groben Überblick über die Eröffnungsfeierlichkeiten zu geben sowie eine einfache Verlinkung zu vertieften Informationen über den Bau (ATG), die Politik (BAV) und den Betrieb (SBB) zu ermöglichen. Zudem wurde der Wettbewerb für den Eröffnungszug über die Website durchgeführt sowie die Medienakkreditierung und Medieninformation über [gottardo2016.ch](http://gottardo2016.ch) abgewickelt.

Land	Seitenaufufe
Schweiz	814'780 (76%)
Deutschland	69'360
Italien	36'870
USA	25'500
Frankreich	16'800
UK	15'080
Österreich	13'120
Niederlanden	7'440
Spanien	4'210
Belgien	4'170

Die Website stand vom 1. Juni 2015 bis zum 31. Dezember 2016 im Einsatz. Dabei wurden bis am 6. Juni 2016 folgende Zugriffswerte geniert:

- 1 Mio. Zugriffe
- 2.1 Mio. Seitenaufufe
- 802'455 eindeutige Besucher
- Durchschnittliche Verweildauer 2 Min und 5 Sek.
- Der Spitzentag war der 30.12.2015 mit 29'188 Zugriffen
- 76% aller Besucher kamen aus der Schweiz
- Der Hashtag #gottardo2016 wurde bei mehr als 1000 Beiträgen mitgeführt





## **Die App**



Die Gottardo-App hatte zum Ziel, auch in der digitalen und vor allem virtuellen Welt ein Zeichen zu setzen und damit den Wert Innovation dieses Projekts zu unterstreichen. Dabei kamen ein Tunnel-Spiel und ein Virtual Reality-Erlebnis zum Einsatz.

Die App erreichte 36'500 Downloads, der Tunnel wurde 20'000-mal virtuell durchstochen und 12'000 User nahmen am Wettbewerb teil. Für das Virtual Reality-Erlebnis wurde von der SBB und den Sponsoren 10'000 Cardboards produziert und verteilt. Das SBB Virtual Reality-Kino am Publikumsanlass wurde zudem von 4'000 Besuchern frequentiert. Die App wurde in den diversen Stores gleich gut bewertet wie die Apps von Facebook, WhatsApp etc., was einen Erfolg darstellt.

## **Der Festführer**



Mit einer Gesamtauflage von 160'000 Exemplaren in den Sprachen Deutsch, Italienisch und Französisch wurde der Festführer als offizielles Programmheft des Publikumsanlasses ab anfangs Mai an den Bahnhöfen und am Anlass an den Infoständen aufgelegt.

## **Marktforschung**

Um die Wirkung der Kampagne und Aktivitäten «Gottardo 2016» zu messen, wurde das Institut LINK beauftragt, bis nach Eröffnung des Gotthard-Basistunnels im Jahr 2016 über mehrere Wellen ein Tracking der Marke «Gottardo 2016» durchzuführen. Befragt wurden 15- bis 79-jährige Personen in der deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Schweiz.

Drei Viertel der Befragten hatten eine spontane Assoziation mit «Gottardo 2016». Der Begriff wurde am häufigsten mit «längster Eisenbahntunnel der Welt» assoziiert. Überdurchschnittliche Bekanntheit genoss die Marke bei Männern und in der italienischsprachigen Schweiz.

Im Laufe der Kampagne konnte das Image «Gottardo 2016» mit Bezug zu den vier Dimensionen Präzision, Innovation, Zuverlässigkeit und Swissness signifikant gesteigert werden. Diese lagen auf einem Mittelwert zwischen 7.9 und 8.3 auf einer 10er-Skala.



In der italienischsprachigen Schweiz fiel die Imagebewertung bei den Kriterien «Präzision», «Innovation» und «Zuverlässigkeit» besser aus als in den anderen beiden Sprachregionen. Die Deutschschweiz und die Westschweiz bewerteten «Swissness» höher.

### **Fazit und Schlussfolgerungen Kampagne**

Dank der finanziellen Unterstützung der sechs Hauptpartner und der weiteren Partner konnte die Kampagne vollständig umgesetzt werden. Mit einer gestützten Bekanntheit von 85% und einer signifikanten Steigerung des Images «Gottardo 2016» war die Kampagne sehr erfolgreich. Das Interesse der Schweizer Bevölkerung zur Teilnahme am Eröffnungszug übertraf mit 160'000 Bewerbern die Erwartungen bei weitem. Sowohl die Webseite als auch die App erfüllten ihre Aufgaben. Trotz der geringen Nachfrage nach Tunnelshuttle-Billetten kann über die gesamte Kampagne hinweg ein sehr positives Fazit gezogen werden.

### **3.1.3 Countdown-Massnahmen**

Ein Jahr vor der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels startete ein Reigen an Massnahmen und Events, um auf das Jahrhundertereignis hinzuweisen.

#### **Start Countdown Gottardo 2016 am 01. Juni 2015 im Bahnhof Luzern mit der Loktaufe**

Im Beisein der Vorsitzenden der Geschäftsleitungen von SBB und AlpTransit Gotthard, Andreas Meyer und Renzo Simoni, sowie Regierungsvertretern der Kantone Uri und Tessin startete Verkehrsministerin Doris Leuthard am 01. Juni 2015 die Countdown-Uhr zur Eröffnung des Gotthard-Basistunnels. Gleichzeitig wurde das Logo der Eröffnungsfeierlichkeiten enthüllt, die unter dem Namen „Gottardo 2016“ liefen. Das Logo prangt auf je einer Lokomotive für den Personen- und Güterverkehr und wird bis zur Inbetriebnahme des Gotthard-Basistunnels am 11. Dezember 2016 in der ganzen Schweiz präsent sein. Die beiden Lokomotiven tragen die Namen der Tunnel-Endpunkte Erstfeld und Biasca. Getauft wurden sie von Frau Landammann Heidi Z'Graggen (Uri) und Regierungsrat Claudio Zali (Tessin).



**Medienkonferenz am 1. Juni 2015 im Bahnhof Luzern**



**Nach der Loktaufe posieren mit den beiden Lokführern**



### ***Direttissima und Wanderung „Oben drüber statt unten durch“ am 10. / 11. September 2015***

Am frühen Morgen des 11. September 2015 starteten an den beiden Portalen des Gotthard-Basistunnels in Erstfeld und Bodio verschiedene Gruppen zu einer Überquerung des Gotthard-Basistunnels (Direttissima). Unter dem Motto „oben drüber statt unten durch“ folgten Mountainbiker und Bergsportler (darunter Andreas Meyer, Werner Marti und Toni Eder von den Projektträgern) in einem Staffellauf möglichst exakt dem Linienverlauf des neuen Basistunnels im Gelände. Nach 10 Stunden vom Norden beziehungsweise 13 Stunden vom Süden trafen sich alle Athleten in Sedrun zum gemeinsamen Schlussfest mit den teilnehmenden Wanderern (Vertreter der drei Träger und der Sponsoren sowie Angemeldete auf Grund der SAC Ausschreibungen), die ebenfalls von beiden Seiten startend an einer Zweitages-Tour teilgenommen hatten.



***Direttissima Nord – Übergabe Hinterer Etzliboden***



***Direttissima Süd – Übergabe Predelp***

### ***Rail Show «Gottardo 2016» Ausstellung ab 15. Oktober 2015***

Bereits ab dem 15. Oktober 2015 erhielt die Schweizer Bevölkerung Gelegenheit zu einer virtuellen Reise rund um den längsten Eisenbahntunnel der Welt. Die Ausstellung «Gottardo 2016» machte Station in neun Schweizer Bahnhöfen (Zürich, Visp, Zug, Genf, Bern, St. Gallen, Biel, Basel, Luzern) sowie auch im Ausland, am Publikumsanlass in Biasca und am Filmfestival Locarno. Auf die Besucherinnen und Besucher wartete ein interaktives Erlebnis, welches die historischen Dimensionen des Gotthard-Basistunnels verdeutlichte und einen Blick in die Mobilität der Zukunft gab. Fünf Themenmodule nahmen Geschichte, Zahlen und Fakten, Technik und die Bedeutung des Jahrhundertprojekts für die Schweiz auf. Das sogenannte «Supersign» ergänzte die Ausstellung und war Blickfang und Spielgerät – ein monumentaler Ring mit 9,5 Metern Durchmesser und damit genau so gross wie die Tunnelröhre.



***Start der Railshow im Hauptbahnhof Zürich***



### **Sonderbriefmarke**

Zur Eröffnung des Tunnels gab die Schweizerische Post eine Sonderbriefmarke mit Gesteinspulver aus dem Gotthardmassiv heraus. Am Publikumsanlass konnten die Besucher diese kaufen und den kostenlosen Stempelservice nutzen. Ausserdem konnten die Besucher die Gestalter der Briefmarke, Roger Zürcher und Martin Brunner, während ihrer Autogrammstunde in Rynächt persönlich treffen.



### **Sondermünzen**

Die Eidgenössische Münzstätte Swissmint hat zum Gedenken an das Jahrhundertbauwerk Gotthard zwei Sondermünzen herausgegeben, eine Silber- und eine Goldmünze. Die Auflage war limitiert und wurde am Eröffnungsanlass den Gästen als Erinnerung abgegeben und am Publikumsanlass an den



Ständen der Post verkauft. In Rynächt konnten die Besucher den Gestalter der Münzen, Fredi Trümpy, treffen und die letzten, von ihm signierten 100 Silbermünzen erwerben. Als besonderes Highlight konnte nebst der Silber- und der Goldmünze auch ein Münzensouvenir mit Aushubmaterial aus dem Gotthard-Basistunnel erworben werden. Die Münzen waren bereits im Juni 2016 ausverkauft.

### **Bücher zur Eröffnung**

Anlässlich der Eröffnung des neuen Gotthardtunnels hat die SBB zwei Bücher herausgegeben: Ein Kinderbuch und ein Buch, das 57 Menschen porträtiert, die entlang der Gotthardstrecke leben, an der Erstellung des Tunnels mitgewirkt haben oder dem Gotthard aus persönlichen Gründen eine besondere Bedeutung beimessen.

- **Sachbuch «Durch den Gotthard. Bau und Betrieb des Gotthard-Basistunnels»:** Im Bilderbuch «Durch den Gotthard. Bau und Betrieb des Gotthard-Basistunnels» führen die panoramahaften, detailgenauen Illustrationen jeden Schritt der technischen Meisterleistungen vor Augen. Die Themen reichen vom Einrichten der Baustellen bis hin zur feierlichen Eröffnung. Illustrationen mit kleinen Legenden und mehrere Infoseiten bieten auch für Erwachsene viele spannende Details. In der Bestseller-Liste des Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verbands schaffte es «Durch den Gotthard. Bau und Betrieb des Gotthard-Basistunnels» als Neuzugang in der Rubrik «Kinder- und Jugendbücher» auf Anhieb auf den dritten Platz. Es war das zweite Kinderbuch, das die SBB zusammen mit dem Atlantis-Verlag herausgab.



- **Buch «57 Menschen, 57 Geschichten»:** Fast jeder hat eine Gotthard-Geschichte zu erzählen. Vor allem jene, die zur Realisierung des Gotthard-Basistunnels beigetragen haben. 57 dieser Geschichten sind in diesem Buch festgehalten. Die 57 Porträts wurden vom renommierten Schweizer Fotografen Markus Bühler-Rasom aufgenommen und von einem hochkarätigen Autorenteam geschrieben. Das Buch ging kurz vor Eröffnung des Tunnels in den Verkauf. Das Video zum Buch hat auf YouTube bereits über 40'000 Views (<https://www.youtube.com/watch?v=cHCOx73zDis>).

#### 3.1.4 Sponsoring

Die SBB hat namhafte Schweizer Unternehmen und weltweit renommierte Forschungsinstitutionen, welche sich der Swissness und den Werten Innovation, Präzision und Zuverlässigkeit verbunden fühlen, für das Projekt «Gottardo 2016» gewinnen können, um dieses zu unterstützen und mitzugestalten. Sie engagierten sich als Sponsoringpartner beginnend mit dem Startanlass am 1. Juni 2015 bis zur Inbetriebnahme am 11. Dezember 2016.

Dank ihrem Engagement konnten viele wirkungsvolle «Gottardo 2016»-Massnahmen umgesetzt und die «Perlenkette» mit Projekten der Partner ergänzt werden. Die finanzielle Kraft der Partner ermöglichte es, die Kampagne breitenwirksam umzusetzen und die Botschaften zum Jahrhundertbauwerk in der Bevölkerung zu verankern.

- Als Hauptpartner engagierten sich: ABB, Coop, Credit Suisse, Die Mobiliar, Stadler Rail und Mondaine;
- Als Partner engagierten sich: Swisscom, Die Post, APG und Valora;
- Als Supporter verpflichteten sich: Victorinox, Pandinavia, Feldschlösschen, Amag, Conecta, DreiPlus und Kärcher.

Die Inszenierung des Themas «Mobilität der Zukunft» wurde von den Forschungspartnern EPF Lausanne, ETH Zürich und Universität St. Gallen unterstützt.

## 3.2 Sicherheit und Armee-Einsatz

Bereits beim Start des Projekts war klar, dass der Sicherheit beim Grossanlass Gottardo 2016 höchste Bedeutung zukam. Die Wichtigkeit der Sicherheitsaspekte nahm mit der Zeit weiter zu. Einerseits aufgrund der Bedeutung der Gäste am Eröffnungsanlass vom 1. Juni 2016: ab November 2014 war klar, dass der Bundesrat in corpore (was erst zum vierten Mal in der Geschichte passierte) sowie das gesamte Bundesparlament am Anlass teilnehmen würde. Später wurden die Staats- oder Regierungschefs der Nachbarländer sowie die Verkehrsministerinnen und -minister der Alpen- und Korridorländer eingeladen. Andererseits stellten auch die bis zu 100'000 erwarteten Besucher des Publikumsanlasses und die Garantie ihrer Sicherheit und eines reibungslosen Ablaufs eine Herausforderung dar. Zudem ereigneten sich Ende 2015/Anfang 2016 terroristische Anschläge in Paris und Brüssel.



Die kontinuierliche Analyse der Sicherheitsverantwortlichen zeigte, dass das geplante Sicherheitsdispositiv auch den neusten Erkenntnissen/Anforderungen entsprach und umgesetzt werden konnte.

Die Festgelände in Rynächt und Pollegio waren umzäunt. Sie wurden am 29. Mai von der Polizei durchsucht und gesichert. Danach war das Betreten der Plätze bis am Abend des 1. Juni nur durch Schleusen und nur von akkreditierten Personen möglich. Mitgeführte Fahrzeuge und Material wurden durchleuchtet oder -sucht.

Die Sicherheit wurde von einem Verbund von kantonalen, militärischen und zivilen Sicherheitskräften gewährleistet. Zu den Aufgaben gehörten neben der Sicherheit auch der Brandschutz und die Sanität auf allen Festplätzen sowie die Verkehrlenkung. Federführend dafür waren die beiden Kantone Tessin und Uri. Sie schlossen eine Vereinbarung ab, dank der eine gemeinsame Einsatzleitung für beide Kantone geschaffen werden konnte. Diese Vereinbarung bildete eine Premiere auf schweizerischer Ebene und beinhaltet die Übertragung von Befugnissen an die gemeinsame Einsatzleitung im gesamten Einsatzgebiet der beiden Kantone.

Die Kantonspolizeien Uri und Tessin wurden gemäss der Vereinbarung über die interkantonalen Polizeieinsätze (IKAPOL) von anderen kantonalen Polizeikräften unterstützt. Zudem bewilligte der Bundesrat auf Antrag der beiden Kantone den Einsatz von maximal 2'000 Armeeangehörigen zur Gewährleistung der Sicherheit. Der subsidiäre Sicherungseinsatz dauerte vom 30. Mai bis 5. Juni 2016 und umfasste auch Einschränkungen im Luftraum.

Über den subsidiären Sicherungseinsatz hinaus unterstützte die Armee die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels ab dem 3. Mai 2016 mit weiteren Leistungen. Dazu gehörten Materialtransporte, der Auf- und Abbau von Festinfrastruktur, Bahnperrens und Bodenabdeckungen – erbracht durch den Katastrophenbereitschaftsverband. Diese Leistungen im Umfang von rund 1900 Manntagen erfolgten nach der «Verordnung über die Unterstützung ziviler oder ausserdienstlicher Tätigkeiten mit militärischen Mitteln» (VUM), welche die Möglichkeit von militärischer Unterstützung für Anlässe von nationaler oder internationaler Bedeutung vorsieht.

Nicht zu vergessen bei der Unterstützung durch die Armee sind auch die Beteiligung von Formationen der Schweizer Militärmusik bei der Eröffnungsinszenierung in Nord und Süd sowie die kombinierte Flugshow von Patrouille Suisse und PC-7-Team am 1. Juni 2016.



*Formation der Schweizer Militärmusik in der Betonhalle*



*Flugshow als Abschluss des 1. Junis in Pollegio*

### 3.3 Eröffnungsinszenierung

Die künstlerische Inszenierung für die Eröffnungsfeierlichkeiten wurde von einem Team um den Regisseur Volker Hesse gestaltet. Hesse war im Sommer 2014 vom Steuerungsausschuss als künstlerischer Verantwortlicher bestimmt worden. Er hatte sich in einem Einladungsverfahren gegen weitere Bewerber durchgesetzt, die ebenfalls zur Präsentation von Ideen eingeladen worden waren. Die Rahmenbedingungen waren dabei, dass die Show auf beiden Festplätzen gleichzeitig stattfinden musste und gleichwertig zu sein hatte.

An der Inszenierung waren über 600 Personen beteiligt. Es arbeiteten Profis aus der Schweiz, Chile, Spanien, Frankreich und Deutschland zusammen mit Laien aus der Region. 350 Darstellerinnen und Darsteller gestalteten die Inszenierung im Norden: Chöre aus der Region Uri, internationale Boden- und Luftartisten, verschiedene Profimusiker und Formationen der Schweizer Militärmusik. Sie traten in der Betonhalle Rynächt auf, die Zuschauerinnen und Zuschauer (800 am Eröffnungsanlass, 1600 je Vorstellung am Publikumsanlass) flankierten die Künstler entlang der Gleisachse. 240 Personen standen im Süden auf der Bühne: Luft- und Bodenartisten, Alphornbläser, Chöre, Formationen der Schweizer Militärmusik. Die Inszenierung fand im Freien auf einer Bühne neben dem Informationszentrum Pollegio vor einem grossen Bildschirm für Videoprojektionen statt. Rund 600 Zuschauerinnen und Zuschauer hatten auf der gedeckten Tribüne Platz, einige Hundert mehr je Vorstellung am Publikumsanlass, da auch die Seiten als Stehplätze genutzt wurden.



*Norden: In der Betonhalle in Rynächt*



*Süden: Openair-Bühne in Pollegio*

Auf beiden Seiten gliederte sich die rund halbstündige Inszenierung in drei Teile. "Sacre del Gottardo" hiess der erste Teil - angelehnt an Igor Strawinskys weltberühmtes Ballett "Sacre du Printemps". Gezeigt wurden die Mühen der Tunnelbauten in früheren Zeiten und beim Gotthard-Basistunnel. Der zweite Teil nahm die Mythologie der Alpen auf. Die künstlerische Inszenierung stellte dar, wie die alpenländische Kultur die Erfahrung des Ausgeliefertseins an die Natur aufnimmt. Im dritten Teil näherten sich die Eröffnungszüge ihren Zielen, die Dämonen verschwanden oder verwandeln sich in lustige Figuren. Das technische Meisterwerk, die politische und ökonomische Leistung wurden umjubelt. Norden und Süden gingen aufeinander zu. Die heilige Barbara segnete Zuginsassen und Repräsentanten an den Tunnelleingängen, auf dass mit diesen Eröffnungszügen eine gute Zeit beginnen möge.



Die Inszenierung erntete beim Publikum vor Ort sowohl bei der Premiere an der Eröffnungsfeier vom 1. Juni sowie bei den Reprisen am Publikumsanlass vom 4. und 5. Juni stürmischen Applaus. Einzelne Medien und Politiker zeigten sich irritiert, weil in der Inszenierung auch archaische Bildelemente zu sehen waren, welche teilweise zu Fehlinterpretationen führten.

## 4. Anlässe

### 4.1 Gedenkfeier 31. Mai 2016

Am 31. Mai 2016 gedachten Angehörige, Verantwortliche der Bauunternehmungen und Ingenieurbüros sowie der Bauherrschaft AlpTransit Gotthard AG in einer schlichten Feier der neun beim Bau des Gotthard-Basistunnel verstorbenen Tunnelarbeiter.

Rund 50 Personen versammelten sich am Nachmittag des 31. Mai 2016 in der Nähe des Nordportals des Gotthard-Basistunnels in Erstfeld zu dieser Gedenkfeier. Darunter waren auch zahlreiche Angehörige der verstorbenen Mineure. Die Feier wurde von Martin Kopp, Generalvikar für die Urschweiz, und Reinhard Eisner, Pfarrer der evangelisch reformierten Landeskirche Uri, gestaltet. Renzo Simoni, Vorsitzender der Geschäftsleitung der AlpTransit Gotthard AG, nahm die Totenehrung vor. Der Verkehr wurde gestoppt, die Namen der Verstorbenen verlesen und eine bronzene Gedenktafel mit deren Namen enthüllt. Vier der Verstorbenen kamen aus Deutschland, drei aus Italien, einer aus Südafrika und einer aus Österreich. Die tödlichen Unfälle ereigneten sich auf den NEAT-Baustellen in Amsteg (1), Sedrun (2), Faido (3) und Bodio (3).

### 4.2 Verkehrsministertreffen 31. Mai 2016

Aus Anlass der Eröffnungsfeierlichkeiten des Gotthard-Basistunnels hatte das Gremium der Verkehrsminister der Alpenländer ("Follow up Zürich-Prozess") beschlossen, das diesjährige Treffen im Zusammenhang mit den Eröffnungsfeierlichkeiten des Gotthard-Basistunnels durchzuführen.

In Absprache mit dem Vorsitzland Slowenien (Vorsitz von Mai 2014 bis Mai 2016) hatte die Schweiz als Gastland den organisatorischen Teil des Ministertreffens übernommen. Die Konferenz wurde am 31. Mai 2016 im Hotel Villa Castagnola in Lugano durchgeführt. Basis des Alpenländergremiums des "Follow up Zürich-Prozesses" ist die "Gemeinsame Erklärung von Zürich über die Verbesserung der Strassenverkehrssicherheit insbesondere in Tunnels im Alpengebiet" vom 30. November 2001. Mitglieder sind Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Slowenien, das Fürstentum Liechtenstein und die Schweiz. Das Gremium wurde nach dem Brand im Gotthard-Strassentunnel vom 24. Oktober 2001 ins Leben gerufen.

Die Ministertreffen, an welchen die Aktivitäten evaluiert und die neuen Schwerpunkte für die nachfolgende Vorsitzperiode jeweils festgelegt werden, finden alle zwei bis drei Jahre statt. Am Treffen in Lugano wurde ein Schlussfolgerungspapier der Verkehrsminister 2016 verabschiedet und der Vorsitz von Slowenien an Italien übergeben.





Abgesehen von Frankreich (auf Beamtenstufe vertreten) wurden alle Delegationen durch die zuständigen Minister angeführt, ebenso nahm die EU-Verkehrskommissarin als Beobachterin sowie der Generalsekretär der Alpenkonvention als Gast teil. Anschliessend an die Konferenz fand eine Medienveranstaltung statt, an welcher über 50 Medienschaffende vor Ort waren.

Zu den Ministerdelegationen gesellten sich für das Abendprogramm weitere Vertreter der Nord-Süd-Korridor-Anrainerstaaten (Verkehrsminister von BE, LUX), der EU-Korridorkoordinator des Rhein-Alpenkorridors sowie der Direktor der Europäischen Eisenbahnagentur (ERA) und die CEOs der europäischen Eisenbahnunternehmen resp. der jeweiligen Infrastrukturmanager, welche am selben Tag in Lugano auf Einladung des SBB CEOs ein Treffen der Bahn-CEOs durchführten (siehe Kapitel 4.3). Beim Aperitif während einer Bootsfahrt auf dem Luganersee sowie einem gemeinsamen Abendessen im Hotel Villa Castagnola nahmen zudem lokale und kantonale Politikvertreter (Regierungspräsident, Staatskanzler und Kommunikationschefin des Kantons TI, Bürgermeister von Lugano) und der Alp-Transit Gotthard AG (VR-Vorsitzender, Vorsitzender der GL) teil.

### 4.3 Treffen Bahn-CEOs 31. Mai 2016

Am Vortag der Eröffnung des neuen Gotthardtunnels haben sich auf Einladung des CEO SBB die Konzernchefs der europäischen Bahnen in Lugano getroffen – seit langem das erste Mal in der Schweiz. Im Zentrum des jährlich stattfindenden CEO Summits standen die Herausforderungen der Mobilität der Zukunft sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Die CEO Summits wurden 2009 vom CEO der DB, Rüdiger Grube, wiederbelebt. Auf das CEO Summit in Berlin folgten Treffen in Rom (2010), Paris (2011), Moskau (2012), Wien (2013), Brüssel (2014) und Lissabon (2015). In der Regel werden aktuelle strategische und regulatorische Herausforderungen für den Eisenbahnsektor diskutiert.

Im Rahmen des CEO Summits 2016 unterzeichneten die Konzernchefs der europäischen Bahnen die Deklaration «Shaping the mobility of the future». Darin verpflichteten sich die CEOs, die Zusammenarbeit innerhalb der Branche zu intensivieren und einen gemeinsamen Aktionsplan zu befolgen. Sie verbinden dies mit einem Aufruf an die Politik, die Branche wo nötig zu unterstützen. Übergeordnetes Ziel dabei ist es, die Eisenbahn mittels neuer Technologien und Digitalisierung als Reisemittel erster Wahl zu positionieren und als Integrator der gesamten Mobilitätskette zu etablieren.



*Verkehrsminister und Vertreter Korridor*



*Treffen Bahn-CEOs in Lugano*



## 4.4 Eröffnungszüge 01. Juni 2016

### 4.4.1 Idee und Teilnehmende

Innerhalb der Eröffnungsfeierlichkeiten vom 1. Juni 2016 fand ein separater Programmteil „Eröffnungszüge“ statt. Wie die gesamten Eröffnungsfeierlichkeiten fand auch dieser Teil parallel in Nord und Süd statt und bildete das zentrale Element des eigentlichen Eröffnungsanlasses (vgl. Kapitel 4.5) mit der ersten offiziellen Durchfahrt des Gotthard-Basistunnels mit je einem Zug aus Nord und Süd.

Diese Eröffnungsfahrten waren als Dank an die Schweizer Bevölkerung konzipiert worden. Bundesrätin Doris Leuthard betonte wiederholt, dass die Schweizerinnen und Schweizer mit ihren Entscheiden an der Urne den Bau und die Finanzierung der NEAT und damit auch des Gotthard-Basistunnels erst ermöglicht haben. Deshalb fuhren in den ersten Zügen rund 1000 Vertreterinnen und Vertreter der Schweizer Bevölkerung sowie zwei Schulklassen mit. Die ersteren wurden mittels Losverfahren ermittelt, während die Schulklassen aus Klassen ausgewählt wurden, die Anfang 2016 den Schul- und Erlebniszug der SBB besucht hatten. Eine Klasse stammte aus dem Kanton Tessin, die zweite aus dem Kanton Luzern.

Unter Federführung der SBB startete am 28. Dezember 2015 der Wettbewerb für die Verlosung der Plätze für die Eröffnungsfahrten. Insgesamt bewarben sich über 160'000 Personen. Teilnehmen konnte man über die Webseite [www.gottardo2016.ch](http://www.gottardo2016.ch) sowie via Postweg. Teilnahmeberechtigt waren Personen mit Wohnsitz in der Schweiz sowie Auslandschweizer. Anfang Februar wurden 490 Personen aus der ganzen Schweiz ausgelost (mindestens eine Vertretung pro Kanton), die jeweils in Begleitung einer weiteren Person (= gesamthaft 980 Personen) teilnehmen konnten. Die ersten 10 Personen waren bereits im Vorfeld am 09. Januar 2016 während der Sendung Swiss Awards gezogen worden. Unter den Gewinnern befanden sich auch fünf Auslandschweizer.



*Luzerner Schulklassse im Eröffnungszug Nord*



*Andreas Meyer zieht erste Gewinner beim Swiss Award*

### 4.4.2 Programm

Am 1. Juni 2016 fuhr ein Eröffnungszug (ICN-Komposition) von Nord nach Süd und der zweite in die umgekehrte Richtung. Die Abläufe der beiden Eröffnungszüge waren gleichwertig und parallel. Die Gewinner wurden gemäss ihrem Wohnort eingeteilt.



**Eröffnungszug Nord:** Rund 730 Personen (350 Gewinner, 350 Begleitpersonen, Schulklasse aus Luzern) versammelten sich ab 09.00 Uhr beim Tierpark in Goldau. Sie wurden durch den Moderator Marco Fritsche begrüsst und Alt-Bundesrat Adolf Ogi trat als Überraschungsredner auf. Nach der Verschiebung zum Bahnhof Arth-Goldau führte die Transportpolizei der SBB eine Sicherheitskontrolle durch. Pünktlich um 12.15 Uhr mit dem Anfang der Eröffnungsinszenierung fuhr der Eröffnungszug in den Gotthard-Basistunnel ein und als Höhepunkt und Abschluss der Inszenierung um 12.50 Uhr am Südportal wieder aus. Danach fuhren die Wettbewerbsgewinner weiter nach Castione, wo sie in der Sala Eventica einen Tessiner-Imbiss bekamen und danach Gelegenheit hatten, in Bellinzona die Schlösser zu besuchen (Gutschein) bevor der Extrazug in den Norden zurück fuhr.



*Alt-Bundesrat Adolf Ogi im Tierpark Goldau*



*Tessiner-Imbiss in der Sala Eventica in Castione*

**Eröffnungszug Süd:** Rund 330 Personen (150 Gewinner, 150 Begleitpersonen, Tessiner Schulklasse) versammelten sich im Teatro Sociale in Bellinzona. Wie in Goldau wurden die Gäste von einer professionellen Moderatorin, in diesem Fall Isabel Florido, begrüsst. Danach wurden sie vom Stadtpräsidenten von Bellinzona, Mario Branda, willkommen geheissen. Anschliessend trat Alt-Bundesrat Moritz Leuenberger als Überraschungsredner auf. Am Bahnhof Bellinzona fand vor dem Einsteigen ebenfalls eine Sicherheitskontrolle statt. Auch der Eröffnungszug Süd fuhr um 12.15 Uhr in den Gotthard-Basistunnel ein und die Durchfahrt dauerte 35 Minuten. Bei der Ausfahrt aus dem Nordportal wurde der Eröffnungszug von den Gästen und Mitwirkenden der Eröffnungsinszenierung bei der Betonhalle begrüsst – ein emotionaler Moment für die Gewinner im Zug, aber auch für die Personen am Gleis. Anschliessend brachte der Eröffnungszug die Gäste nach Luzern ins Verkehrshaus. Hier wurde ein Mittagessen serviert und die NEAT-Ausstellung des Verkehrshauses konnte besucht werden.



*Alt-Bundesrat Moritz Leuenberger im Teatro Sociale*



*Rynächt: Der Eröffnungszug Süd wird begrüsst*



## 4.5 Eröffnungsanlass 01. Juni 2016

### 4.5.1 Teilnehmende und Ablauf

Der Eröffnungsanlass vom 1. Juni 2016 war der offizielle Event zur Eröffnung des GBT und war gleichzeitig der mediale und politische Höhepunkt der Feierlichkeiten. Auf den beiden Festplätzen Rynächt und Pollegio waren 1'100 geladene Gäste und 300 Medienschaffende anwesend. Gastgeber war der Bundesrat, der in corpore zur Feier anreiste und sich auf die beiden Festplätze aufteilte. Bei den Gästen handelte es sich einerseits um völkerrechtlich geschützte Personen mit Entourage (insgesamt ca. 100 Personen), die Mitglieder der eidgenössischen Räte, Vertreter von Kantonsregierungen der ganzen Schweiz sowie weitere Gäste aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft, namentlich aus der Bahn- und Logistikbranche sowie die Europäischen Bahnchefs. Rund 800 Personen nahmen zu Beginn im Norden teil, darunter die Staats- oder Regierungschefs der Nachbarländer. Die übrigen 600 Personen begannen den Anlass im Süden.

Die völkerrechtlich geschützten Personen bildeten zwei Gruppen:

- **Staats- oder Regierungschefs:** Staatspräsident François Hollande und die Regierungschefs Matteo Renzi, Angela Merkel, Christian Kern und Alois Hasler waren anwesend. Abgesagt hatten EU-Ratspräsident Donald Tusk, EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker, EU-Parlamentspräsident Martin Schultz und Mark Rutte, Ministerpräsident der Niederlande und Vorsitzender des EU-Rats.
- **Verkehrsministerinnen und -minister:** Ebenso nahmen die Verkehrsminister der Alpenländer und der Staaten entlang des Güterverkehrskorridors Rhein-Alpen sowie die EU-Verkehrskommissarin an der Eröffnungsfeier teil. Sie hatten sich bereits am Vorabend in Lugano zu einem Treffen eingefunden (vgl. Kapitel 4.2).

Die eigentliche Eröffnungsfeier dauerte von 12.00 Uhr (gleichzeitiger Beginn in Rynächt und Pollegio) bis ca. 16.15 Uhr (Ende für alle Gäste im Süden). Ab 11.00 trafen die Gäste auf den beiden Festplätzen ein. Dazu wurden Sonderzüge ab Bern nach Pollegio (mit den Parlamentsmitgliedern), ab Zürich (mit Zustiegemöglichkeit in Arth-Goldau) nach Rynächt sowie von Lugano (mit Zustiegemöglichkeit in Bellinzona) nach Pollegio zur Verfügung gestellt.

Die Moderatorinnen Isabella Wieland (Norden) und Carla Norghauer (Süden) hiessen die Gäste auf den Tribünen willkommen. Eine kurze Rückschau auf die Tunnelsegnung wurde eingespielt. Sie hatte am Vormittag im Zugangsstollen Amsteg stattgefunden unter Teilnahme von Pater Martin Werlen, Pfarrerin Simona Rauch, Imam Bekim Alimi, Rabbiner Marcel Yair Ebel sowie Pieter Zeilstra als Vertreter der Atheisten.



Bundespräsident Johann Schneider-Ammann begrüßte die Gäste im Norden live und über Bildschirm auch im Süden. Er bezeichnete den 1. Juni als historischen Tag für die Schweiz. Die Vollendung des



Gotthard-Basistunnels erfülle ihn mit Stolz, aber auch mit Demut. Anschliessend führte er mittels Videokonferenz und live im Fernsehen übertragen einen Dialog mit UVEK-Vorsteherin Doris Leuthard zwischen Norden und Süden. Danach starteten die Eröffnungszüge ihre Erstfahrt durch den Tunnel (vgl. Kapitel 4.4). Gleichzeitig begann die Eröffnungsinszenierung (vgl. Kapitel 3.3).

Die Ausfahrt der Züge sowie die Eröffnungsshow selbst wurden von den Gästen frenetisch bejubelt. Anschliessend begaben sich die Gäste aus dem Norden in einen Extrazug, der sie durch den Basis-tunnel in den Süden brachte. Die Gäste im Süden konnten die Zeit bis zu deren Eintreffen entweder auf dem Festplatz verbringen (Die Piazza des Kantons Tessin mit der Fotobox, der Giruno-Simulator sowie die Getränkeausgaben waren geöffnet) oder eine Stichfahrt in den Basistunnel bis auf die Höhe der Multifunktionsstelle Faido unternehmen.



*Illustres Publikum im Festzelt in Pollegio*



*Applaus für die Eröffnungsinszenierung in Pollegio*

Nach der Ankunft aller Gäste auf dem Festplatz Süd begab sich der grösste Teil der Personen ins Festzelt. Der Gesamtbundesrat machte zusammen mit den Staats- und Regierungschefs einen Umweg über das reservierte Infocentro-Gebäude, wo die offizielle Begrüssung stattfand und ein "Familienfoto" aufgenommen wurde. Um 14.30 Uhr begann der offizielle Teil im Festzelt mit den Grussbotschaften. Dabei traten die Rednerin und die Redner in folgender Reihenfolge auf:

- Graziano Delrio (italienischer Verkehrsminister in Vertretung des bereits wieder abgereisten Ministerpräsidenten Renzi)
- Bundeskanzler Kern (A)
- Regierungschef Hasler (FL)
- Bundeskanzlerin Merkel (D)
- Präsident Hollande (F)
- Bundespräsident Johann Schneider-Ammann.

Im Anschluss daran erfolgte die symbolische Tunnelübergabe in Form einer Banddurchschneidung. Den Schnitt vollzog Johann Schneider-Ammann in der Mitte von Vertreterinnen und Vertretern der ATG, der SBB, des UVEK, der Kantone und des Bundesparlaments.

Es folgte als Schluss des offiziellen Teils die Nationalhymne, zu der sich alle Gäste erhoben.



Den Abschluss der Feier bildete ab 15.45 Uhr eine Flugshow der Patrouille Suisse zusammen mit dem PC-7-Team über dem Festplatz Pollegio. Danach reisten die Gäste mit den Sonderzügen oder individuell wieder zurück.

11.00	Eintreffen auf dem Festplatz Rynächt bei Erstfeld Urner Imbiss	14.00	Tutti insieme – Der Norden trifft den Süden Aperitivo im Festzelt
12.00	Eröffnungsfeier Begrüssung durch Bundespräsident Johann Schneider-Ammann	14.30	Grussbotschaften Offizielle Tunnelübergabe
12.15	Premiere der Eröffnungsszenierung «Sacre del Gottardo» Verein Portal Kunst 57, Regie: Volker Hesse	15.00	Tavola calda Ticinese (Imbiss)
13.30	Erleben des neu eröffneten Gotthard-Basistunnels Fahrt zum Festplatz Pollegio	15.45	Flug-Show
		16.30	Rückfahrt mit Extrazügen oder individuelle Rückreise

#### Gästeprogramm mit Start im Norden



*Der Gotthard-Basistunnel ist eröffnet!*



*Familienfoto der Staatsgäste im Infocentro in Pollegio*

#### 4.5.2 Organisation des Anlasses

Seit der Auftragserteilung im Mai 2011 traf sich die aus Mitarbeitenden von BAV, ATG und SBB zusammengesetzte **Projektleitung** regelmässig. Sie befassten sich mit der Konzeption und Organisation aller Anlässe und nach der Aufteilung in drei Teilprojekte nach dem 1. Juli 2015 zudem mit der Koordination und den Querschnittsaufgaben, da die Anlässe auf denselben Plätzen stattfanden.

Seit der Aufteilung der Teilprojekte tagte im BAV der **Steuerungsausschuss TP 1** monatlich. Ihm gehörten Teilnehmende von BAV, GS-UVEK und ATG an. Entscheide für die Anlässe Eröffnungsanlass, Eröffnungszüge und Verkehrsministertreffen wurden in diesem Gremium getroffen.

Nach dem im Mai 2015 der definitive Auftrag an die künstlerische Leitung erteilt und das Datum des Eröffnungsanlasses auf den 1. Juni 2016 fixiert wurde, konnte die Planung in eine konkretere Phase gehen.



Am 25. Juni 2015 wurden die Grobkonzepte aller Anlässe (Eröffnungsanlass, Eröffnungszüge, Anlass für Projektbeteiligte und Publikumsanlass) durch den Steuerungsausschuss bewilligt. Gleichzeitig wurden die internationalen Staatsgäste mit einem Schreiben durch Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga eingeladen.

Als Meilensteine können das Festlegen der Einladungskarte und -liste (Kontingente je Träger festgelegt im Juni 2015; Einladungsliste und -karte definitiv am 13. Oktober 2015) und der Versand der von Bundesrätin Doris Leuthard einzeln und persönlich unterschriebenen Einladungen (24. November 2015) genannt werden. Gleichzeitig startete die **Akkreditierung der Gäste** mittels Webformular auf der UVEK Webseite. Die **Detailkonzepte** für alle Anlässe und die künstlerische Inszenierung wurden am 3. November 2015, die **definitive Budgetaufteilung** zwischen den Teilprojekten 1 und 2 am 11. Dezember 2015 durch den Steuerungsausschuss genehmigt.

Das **Catering** für den Eröffnungsanlass wurde im Januar 2016 nach einem Einladungsverfahren und der Auswertung nach im Voraus festgelegten Kriterien an das Luzerner Unternehmen F. Tobler AG Festorganisationen vergeben. Mit der vertraglichen Verpflichtung des Unternehmens aus Luzern, regionale Lieferanten und Produkte der Gotthard-Region einzubeziehen sowie der Professionalität des Caterers, gestaltete sich die Zusammenarbeit ideal.



Nebst dem organisatorischen Kernteam des BAV wurden bundesintern **Helferinnen und Helfer** für die Anlässe von TP 1 (d.h. für einzelne Tage, vor allem den 1. Juni 2016) rekrutiert. Die Rekrutierung dazu startet mit der Ausschreibung am 8. Dezember 2015. Nach der Zuteilung zu Anlässen und für Aufgaben fand am 18. Mai 2016 ein Briefing für alle Helferinnen und Helfer statt. Zusätzlich gab es detaillierte Einführungen in die einzelnen Aufgaben in spezifischen Sitzungen und ein Helferhandbuch bildete die Grundlage für einen erfolgreichen Einsatz. Die Helferinnen und Helfer wurden mit roten (Organisation) und blauen (Media Staff) Westen ausgerüstet und waren so für die Teilnehmenden erkennbar. Die Helferinnen und Helfer waren begeistert dabei und begeisterten die Gäste am 1. Juni!



*BAV-Helfer begleiten den Extrazug 2 ab Zürich*



*ATG-Helfer betreuen die Medienvertreter in Pollegio*



## 4.6 Projektbeteiligtenanlass 02. Juni 2016

Die AlpTransit Gotthard AG feierte am Donnerstag, 2. Juni 2016 im Rahmen von Gottardo 2016 mit rund 2'400 Projektbeteiligten von über 300 verschiedenen Firmen die Eröffnung des Jahrhundertbauwerks. An diesem Anlass auf den Festplätzen in Rynächt/Erstfeld und Pollegio dankte die AlpTransit Gotthard AG jenen Personen, die den Gotthard-Basistunnel und dessen Anschlussstrecken über Jahrzehnte mit Kopf, Herz und Hand gebaut, ausgerüstet und in Betrieb genommen haben.

Unter dem Motto „Gemeinsam am Ziel“ fuhren am 2. Juni 2016 2000 Personen mit zwei Extrazügen auf den Installationsplatz Rynächt. Nach dem Apéro mit Urner Spezialitäten, zubereitet von der Kantine Nord in Amsteg, begrüßten Renzo Simoni, CEO ATG und Moderatorin Melanie Winiger die Projektbeteiligten in der Betonhalle. Werner Marti, Verwaltungsratspräsident AlpTransit Gotthard AG, und Philippe Gauderon, Leiter Infrastruktur SBB, richteten Grussworte an die Gäste. Ein zehninütiger Film mit Bildern aus der Zeit des Rohbaus, der Bahntechnik und der Inbetriebsetzung weckte Erinnerungen und Emotionen rund um die 17-jährige Bauzeit des Gotthard-Basistunnels und bildete den Übergang zur ersten gemeinsamen Fahrt durch den neuen Gotthard-Basistunnel.



*2000 Projektbeteiligte in der Betonhalle Rynächt*



*Renzo Simoni bedankt sich bei Bundesrätin Leuthard*

Beim Mittagessen im grossen Festzelt in Pollegio stiessen 400 weitere Personen vom Bahntechnik-konsortium Transtec Gotthard dazu. Das Festessen mit Tessiner Spezialitäten kochte und servierte die Catering-Firma F. Tobler AG aus Altishofen. Sie hatte sich - gleich wie beim Eröffnungsanlass am 1. Juni 2016 - nach einem Einladungsverfahren mit dem besten Angebot durchgesetzt. Nach der Vorspeise begrüßte Moderatorin Melanie Winiger Alex Sala (Leiter IG GBT Süd, Mitglied Geschäftsleitung IG GBT Süd), Luzi Gruber (Federführer Konsortium TAT und Transco Sedrun), Beat Blindenbacher (Baustellenleiter Strabag AG – Lose Erstfeld und Amsteg), Marco Hirzel (Vorsitzender der Baukommission Transtec Gotthard) und Toni Büchler (Leiter Kaufmännischer Bereich, ATG) zu einer Gesprächsrunde.

Nach dem Hauptgang lockerte die Breakdance Gruppe „Dirty Hands“ die Stimmung auf, bevor Melanie Winiger den Überraschungsgast ankündigte. Bundesrätin Doris Leuthard bedankte sich bei den aktiven und pensionierten Mitarbeitenden, Mineuren, Ingenieuren usw., kurz bei allen am Projekt Beteiligten für ihre ausserordentliche Leistung bei diesem Jahrhundertprojekt. Die Überraschung glückte und die Gäste bedankten sich bei der Bundesrätin mit Applaus und einer Standing Ovation.





Nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung standen den Gästen drei zusätzliche Zelte für die Unterhaltung zur Verfügung. Im „Grotto“ sorgte das Tessiner Trio Nostranello für Stimmung, in der „Beiz“ die Urner Rockband „Feensturm“ und in der „Raucher-Lounge“ ein Pianist. Gegen 20.00 Uhr fuhren die beiden Extrazüge durch den Gotthard-Basistunnel zurück Richtung Luzern und Zürich.

Organisiert wurde der Anlass von der AlpTransit Gotthard AG mit Unterstützung der Firma AlphaBlue Events AG. Am Anlass im Norden und Süden standen insgesamt 4 Personen der Alpha Blue Events AG, 2 Personen der ATG sowie rund 15 externe Hostessen im Einsatz.

Auf eine Medienpräsenz am 2. Juni 2016 wurde bewusst verzichtet.

Der Anlass stiess auf sehr grosses Interesse und die Feedbacks waren sehr positiv.

## 4.7 Publikumsanlass 04.-05. Juni 2016

Für die breite Bevölkerung wurde am Wochenende vom 4. und 5. Juni 2016 ein grosses Volksfest nahe den Tunnelportalen umgesetzt. Ziel war es, der Schweizer Bevölkerung zu danken für die verschiedenen Volksabstimmungen zugunsten der NEAT und einer eigenständigen Schweizer Verkehrspolitik. Zudem sollte der Anlass nachhaltig für die Gotthardregion wirken und einen grossen Mehrwert sowohl in touristischer wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht bringen.

Eingeladen wurde mit der Marke «Gottardo 2016», die Federführung lag bei der SBB. Die Sponsoring-Hauptpartner wurden in der Basiskommunikation, resp. in der Beflagung mitgetragen. Die eigenen Stände/Auftrittsplattformen von ATG, BAV und SBB sowie der Sponsoringpartner wurden unter deren eigenen Marken umgesetzt.

Rund 1000 Mitarbeitende der SBB standen als Helferinnen und Helfer an den Ständen oder als Kundenbetreuer im Einsatz.

Aus allen Landesteilen und dem nahen Ausland reisten über 80'000 Besucher auf die vier Festplätze in Rynächt, Erstfeld, Pollegio und Biasca und feierten das Jahrhundertbauwerk. An den Bahnhofsfesten in Aarau, Biel, Bern, Genf, Zürich und Winterthur feierten am Samstag 4. Juni insgesamt rund 25'000 Besucher. Die Begeisterung war auf allen Festplätzen gross. Es gelang, mit diesen Anlässen den Stolz über das Geleistete auszudrücken.

### 4.7.1 Programm

Auf den vier Festplätzen nahe den Tunnelportalen im Norden und Süden erwartete die Besucherinnen und Besucher (Beginn 09:00 Uhr bis Ende Sa 19:00 bzw. So 18:00 Uhr) ein einmaliges Programm mit Musik, Show, Spektakel und Kulinarik. Bekannte Schweizer Künstler wie Emil oder Knackeboul, aber auch Nachwuchskünstler aus den Regionen sorgten für Stimmung und begeisterten mit ihren musikalischen Darbietungen, ihren Tricks und Zaubereien. Volker Hesses imposante künstlerische Inszenierung vom Eröffnungsanlass feierte dreimal pro Tag auf zwei Festplätzen ihre Reprise und die Kinder



vergnügten sich in verschiedenen, grossen «Kidszonen». Das Verpflegungsangebot war umfangreich und basierte auf regionalen Spezialitäten der Gotthard-Kantone.

Das Erhaltungs- und Interventionszentrum in Erstfeld öffnete seine Türen, der Lösch- und Rettungszug konnte ebenso besichtigt werden wie historisches und modernes Rollmaterial oder auch der SBB Schul- und Erlebniszug. Als besonderes Highlight durften Interessierte im Rollmaterial der Zukunft – einer Maquette des Giruno den Loksimulator bedienen. Und die interaktive Ausstellung «Gottardo 2016» mit dem imposanten Supersign war das erste Mal im Tessin zu besichtigen.

Die Kernwerte Innovation, Präzision und Zuverlässigkeit wurden auf überraschende, interaktive und spielerische Art vermittelt. Es gelang, die Pionierrolle der Schweiz im Bereich Verkehrspolitik, Technologie und Management zu unterstreichen.



*Ausstellung «Gottardo 2016» in Biasca*

*Bühne Festplatz Pollegio für die Eröffnungsinszenierung von Volker Hesse*

#### **4.7.2 Mobilität der Zukunft**

Andreas Meyer, CEO der SBB, lancierte am Publikumsanlass in Rynächt die Ausstellung «Mobilität der Zukunft» – zusammen mit hochrangigen Vertretern der Forschungs- und Wirtschaftspartner wie Lino Guzzella, Präsident ETH Zürich; Thomas Bieger, Rektor Universität St. Gallen; Martin Vetterli, designierter Präsident EPF Lausanne; Remo Lütolf, Vorsitzender Geschäftsleitung ABB Schweiz sowie Peter Spuhler, Group CEO Stadler. So wurde auf allen vier Festplätzen die «Mobilität der Zukunft» in unterschiedlicher Art und Weise erlebbar gemacht und aufgezeigt, welche Möglichkeiten der technologische und gesellschaftliche Wandel bietet.

Warum bricht der Tunnel nicht ein? Diese Frage beantwortete beispielsweise die ETH Zürich in der Halle Mobilität der Zukunft in Rynächt. Und zeigte gleichzeitig den «Skye» – ein kugelförmiges Luftschiff mit den Eigenschaften eines Quadrocopters. Die EPF Lausanne erklärte in ihrem Auftritt, was intelligentes Verkehrsmanagement bedeutet. Dessen Basis ist unter anderem die fundierte Analyse von Verkehrsströmen und -verhalten. Dabei werden sogar die Emotionen der Autolenker gescannt. Gibt es in Zukunft überhaupt noch einen öffentlichen Verkehr und werden wir noch eigene Autos besitzen? Die Universität St. Gallen lud die Besucher zum Nachdenken über solche Fragen der Mobilität von morgen ein.



In Rynächt zeigte ABB, wie viel High-Tech im Gotthard-Basistunnel steckt. Zudem sahen die Besucher Roboter der neuesten Generation in Aktion. Wie die Reisenden ab 2019 im längsten Eisenbahntunnel der Welt unterwegs sein werden, liess sich im Giruno-Simulator von Stadler Rail in Erstfeld und Pollegio erfahren – in den beiden Lok-Simulatoren erlebte man dies sogar aus der Lokführerperspektive.

In Erstfeld zeigte die ETH Zürich ihre Elektroracer, Inhaber des Beschleunigungs-Weltrekords für Elektrofahrzeuge. Und selbstfahrende Postautos verkehrten auf dem Festplatz Biasca, während in Pollegio Drohnenflüge auf dem Programm standen.

An der SBB Medienkonferenz zum Thema «Mobilität der Zukunft» mit dem Besuch der Festplätze Rynächt und Erstfeld nahmen rund 30 Medienschaffende teil.



*Roboter der ETH Zürich*



*Selbstfahrendes Postauto in Biasca*

#### **4.7.3 Auftritte der Partner**

Den Kantonen Uri und Tessin sowie den Sponsoringpartnern von «Gottardo 2016» wurden kostenlose Standflächen sowohl auf der Nord- wie auf der Südseite zur Verfügung gestellt. Sie nutzten Standflächen von 200 m<sup>2</sup> bis 1000 m<sup>2</sup> um sich mit vielfältigen Attraktionen zu präsentieren. Mit ihren spannenden und interaktiven Ausstellungen leisteten sie einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der eindrücklichen «Erlebnisswelt Gotthard» am Volksfest.

##### ***Kanton Uri***

Der Gastgeberkanton Uri präsentierte sich im UriVersum. Wie ticken die Urnerinnen und Urner? Wie steht es um die Wirtschaft, den Tourismus und die Kultur in der Urschweiz? In der mystischen, domähnlichen Halbkugel konnte man entspannen und sich multimedial und audiovisuell inspirieren lassen. Auf der Urner Bühne fanden zudem stündlich Auftritte von lokalen Künstlern statt. Der Urner Markt bot Spezialitäten aus der Region und Kunsthandwerker liessen sich über die Schulter schauen.



## **Kanton Tessin**

Die grosse Piazza Ticino in Pollegio war Kinderspielplatz und Picknick-Zone zugleich. Im Pavillon präsentierte sich der Kanton Tessin mit einer interaktiven Inszenierung zu den Themen Kultur, Tourismus, Mobilität und Önologastronomie.



**Auftritt Kanton Uri in Rynächt**



**Posieren in der Fotobox auf der Piazza Ticino in Pollegio**

## **Mondaine**

Ein Blick über die Schultern des Uhrmachers bot Mondaine in ihrer kleinen Produktionsstätte auf dem Festplatz Rynächt. Hier wurde auch die speziell für das Projekt «Gottardo 2016» geschaffene Uhrenkollektion vorgestellt und eben auch produziert. Man konnte sich vor Ort seine individuelle Mondaine-Uhr nach Wunsch herstellen lassen – und gleich mit nach Hause nehmen. Das Mondaine-Museum bot zudem einen vertieften Einblick in die Geschichte und die Materie der Uhrmacherkunst.

## **Coop**

Am Stand «Miini-Region» von Coop konnte man entdecken, welche Liebhabereien und Feinkost aus Gotthard-Kantonen am besten schmecken. Ausserdem konnten ganze Familien an interaktiven Geschicklichkeits- und Ratespielen teilnehmen und attraktive Sofortpreise gewinnen. Gleichzeitig erfuhren sie auf unterhaltsame Art und Weise alles über die Vielfalt der regionalen Coop-Produkte. Sehr beliebt waren die verschiedenen von Coop inszenierten Kids-Zonen.



**Kids-Zone Coop**



**Auftritt Mondaine in Rynächt**



### **Credit Suisse**

Der Pavillon der Credit Suisse widmete sich dem Schweizer Wirtschaftspionier Alfred Escher, dem Gründer der heutigen Credit Suisse und die treibende Kraft hinter der Gotthard-Bahn und des ersten Gotthard-Tunnels. Zudem präsentierte die Credit Suisse eine Studie die zeigt, welche Auswirkungen der Gotthard-Basistunnel auf die umliegenden Regionen haben kann.



### **ABB**

Hier erlebten die Besucher in der Ausstellung von ABB in Rynächt und Pollegio die gemeinsame Geschichte von ABB und dem Gotthard-Tunnel: von der Elektrifizierung über das legendäre «Krokodil» bis zu Produkten im Gotthard-Basistunnel. Eine Multimediashow zeigte, was ABB erforscht, entwickelt und produziert. Zudem durfte man mit dem Roboter YuMi in die Welt der Robotik und damit einen Blick in die Zukunft wagen.

### **Die Mobiliar**

Die Mobiliar bot unter dem Motto: «Was, wenn?» eine Verschnaufpause der ganz besonderen Art. Kunstinstallationen in Rynächt und Pollegio luden ein zum Verweilen, Picknicken und um das Erlebte in einer ruhigen Minute Revue passieren zu lassen. Die Kunstinstallation von Kerim Seiler und die Aufführungen verschiedener Strassenkünstler waren Inspiration und Unterhaltung in Einem.



**Der Stand der ABB – YuMi im Einsatz**



**Die Installation der Mobiliar in Pollegio**



#### 4.7.4 Festplätze – Infrastruktur

Alle Anlässe fanden auf den ehemaligen Installationsplätzen der TTG/ATG in Rynächt und Pollegio sowie auf dem Gelände des EIZ Erstfeld und am Bahnhof Biasca statt. Für Ausstellungen, künstlerische Inszenierungen, Catering-Angebote und Präsentationen stand insgesamt eine Fläche von ca. 190'000 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

- Rynächt: Die Nutzung der bestehenden Hallen und Infrastrukturen erwies sich als ideale Plattform für künstlerische Darbietungen sowie als Ausstellungshalle für «Mobilität der Zukunft» und für die Festwirtschaft.
- Erstfeld und Biasca: 2500m Gleis auf den beiden Festplätzen und die alte, denkmalgeschützte Remise in Erstfeld ermöglichten die Präsentation von historischem und modernem Rollmaterial. Sie erwies sich als Magnet für das bahnaffine Publikum.
- Einen ganz besonderen Charme strahlte der Festplatz Pollegio am Fusse des modernen und eindrücklichen SBB Gebäudes CEP (Betriebsleitzentrale Süd) aus.

Die Planung der Festplätze sowie der Auf- und Abbau erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Platzchefs von ATG und SBB sowie internen und externen Bauchefs.

**Herausforderung Naturrisiken und Unwetter:** Drei Wochen vor dem Publikumsanlass musste die SBB das Festgelände in Biasca verschieben. Der Anlass fand nicht wie geplant auf dem Gelände des EIZ (Erhaltungs- und Interventionszentrum) statt, sondern am Bahnhof. Damit reagierte die SBB vorsorglich auf instabil wirkende Felspartien, resp. Veränderungen im Gestein oberhalb des ursprünglich geplanten Standorts. Einzelne Ausstellungsobjekte mussten neu in Pollegio oder Erstfeld platziert werden.

Gleichzeitig durchweichten ausserordentliche und lang anhaltende Regenschauer den Boden in Pollegio. Geplante Bodenabdeckungen erwiesen sich auf dem unstabilen Untergrund als ungenügend. Zehn Tage vor dem Anlass mussten Drainagen gelegt, Kiesstrassen gebaut und Standbauten gesichert werden. Der unvorhergesehene personelle und finanzielle Aufwand für die erforderlichen Planungs- und Umsetzungsarbeiten führte zu Mehrkosten.

**Bahnanlagen:** Für eine direkte Bahnerschliessung der Festplätze Rynächt und Pollegio wurden provisorische Perrons gebaut. Dies erforderte eine komplexe Planungs- und Bauphase. Die Grundanforderungen an die Perrons (Länge 350 resp. 300 m, Sicherheit, behindertengerechte Ausführung und Beschallung) konnten umgesetzt werden.

Um die für den Gottardo-Shuttle eingesetzten IC2000 vor Ort bringen zu können mussten kleinere Baumassnahmen an acht Objekten vorgezogen werden, welche im Rahmen des vom Parlament beschlossenen Projekts eines durchgehenden 4-Meter-Korridors auf der Gotthardachse bis 2020 ohnehin realisiert worden wären.





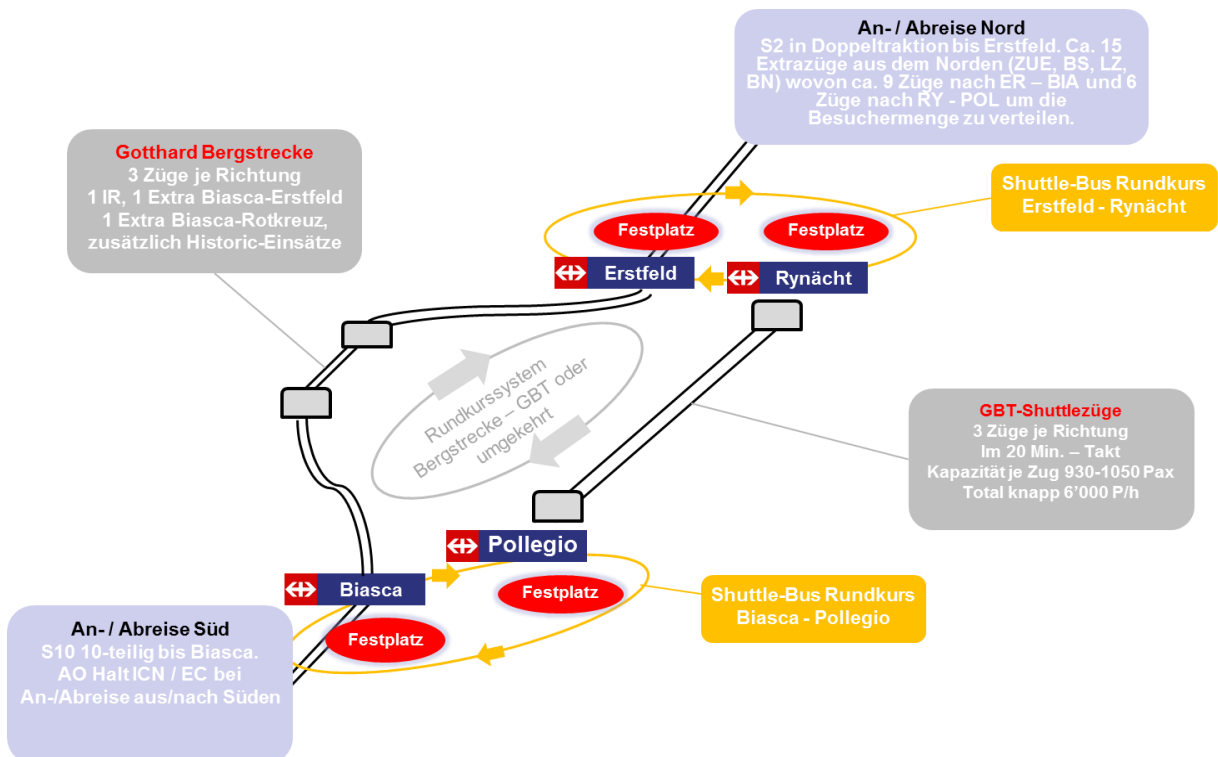
#### 4.7.5 Betriebskonzept / Transport

Dem Betriebskonzept lag die Erschliessung aller vier Festplätze mit einer hohen Bahntransportkapazität zu Grunde. Um die fahrplanmässigen Verbindungen zu entlasten, standen für die Hinfahrt zu den Festplätzen am Samstag und Sonntag 21 Extrazüge, für die Rückfahrt 22 Extrazüge im Einsatz. Die Anbindung der Festplätze Rynächt und Pollegio an die Bahnhöfe Erstfeld und Biasca erfolgte durch Busshuttles von Postauto Schweiz.

Die Gottardo-Shuttles (IC2000) durch den Basistunnel verkehrten mit einer Kapazität von 1000 Sitzplätzen pro Zug im 20 Minutentakt. 36'000 Personen machten vom Angebot Gebrauch, erstmals durch den Basistunnel zu fahren. Die ursprüngliche Dimensionierung auf 75'000 Plätze für 100'000 Besucher und Besucherinnen erwies sich als zu optimistisch. Viele Besucherinnen und Besucher besuchten die Festplätze, verzichteten aber auf eine (kostenpflichtige) Fahrt durch den neuen Gotthardtunnel.

300 Kundenbetreuer standen am Wochenende für die Fahrgäste und die Besucher der vier Festplätze im Einsatz.

Die intensiven Vorbereitungsarbeiten und Tests zahlten sich aus und waren die Basis für einen sicheren und stabilen Bahnbetrieb während den Eröffnungsfeierlichkeiten. Das Risiko einer hohen Betriebsbelastung gleich zu Beginn des Probebetriebes konnte bewältigt werden.



Transportkonzept am Publikumsanlass



**Parkplätze:** Für den motorisierten Individualverkehr standen im Kanton Uri auf dem Schwerverkehrszentrum Ripshausen 2'500 Parkplätze und im Kanton Tessin in Giornico Zona Industriale und auf dem Flughafen Lodrino insgesamt 1'400 Parkplätze zur Verfügung. Aufgrund des angemeldeten Bedarfs seitens Staff wurden bei der Gemeinde Personico (TI) zusätzliche 15'000 Quadratmeter Land für weitere 700 Autos angemietet. Es erwies sich im Nachhinein, dass die angebotenen Parkplätze weniger frequentiert wurden als ursprünglich angenommen.

#### 4.7.6 Bahnhofsbeste

Parallel zum Publikumsanlass wurde der Gotthard-Basistunnel am Samstag, 4. Juni 2016 in den Bahnhöfen Zürich, Bern, Biel, Genève, Lausanne und Winterthur gefeiert. Insgesamt ca. 25'000 Besucherinnen und Besucher folgten dem vielfältigen Unterhaltungsprogramm.

Liveschaltungen vom Publikumsanlass zu den Bahnhofsbesten in der ganzen Schweiz ermöglichten das gemeinsame Feiern. Es gelang, das Tunnelfieber und den Stolz in die Schweiz hinauszutragen.

## 5. Medienarbeit

### 5.1 Zusammenfassender Überblick Medienpräsenz

Die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels war für die Medien eines der grössten Einzelereignisse der letzten Jahre in der Schweiz. Das Interesse sowohl national wie international war sehr gross: Die Vorberichterstattung im Hinblick auf den 1. Juni begann relativ spät (rund zwei Monate vorher), war jedoch intensiv, sowohl national wie international.

Die Berichterstattung war fast ausnahmslos positiv: Gewürdigt wurde die technische und politische Leistung. Einzelne zweifelnde oder kritische Statements wurden publiziert zur Verlagerungswirkung, namentlich im Hinblick auf die noch ausstehenden Ausbauten in Deutschland und Italien.

Die Kosten des Tunnels oder der NEAT wurden nicht negativ thematisiert. Die Kosten der Eröffnungsfeier wurden im Vorfeld lediglich in Einzelfällen negativ angesprochen. Für verschiedene kritische Schlagzeilen im Vorfeld sorgte die Zusammensetzung der Teilnehmenden der Segnungsfeier.

Die tagesaktuelle Berichterstattung am 1. Juni war weltumspannend: Berichte erschienen in allen Kontinenten sowohl in den klassischen Print- und TV-/Radio-Medien wie auch auf Internet-News-Portalen. Allein auf das Video-Angebot auf der Gottardo-Website wurde aus 25 Ländern zugegriffen.

Die SDA publizierte im Laufe des Tages auf Deutsch 53 Meldungen im Basisdienst sowie 25 Meldungen im Onlinedienst (französisch: 43 Meldungen im Basisdienst, 21 Meldungen im Onlinedienst).

Die Eröffnung hallte als Nachberichterstattung noch einige Tage länger nach. Zahlreiche Fachmedien berichteten im Nachgang (Wochen- oder Monatspublikationen).





## 5.2 Medienarbeit an den Anlässen

Nachfolgend eine Auswahl an Medien-Anlässen seitens der Organisatoren von Gottardo 2016:

### **1. Juni 2015: Countdown eröffnet**

Eine Startschuss-Medienkonferenz von Bundesrätin Leuthard mit den CEOs Andreas Meyer und Renzo Simoni fand ein Jahr vor der Eröffnungsfeier im Bahnhof Luzern statt. Kernelement war die Taufe der beiden Gottardo-Loks (je eine Lok für Personen- und für Güterverkehr). Das Interesse der nationalen Medien war gross. (Vgl. dazu auch S. 10 Countdown-Massnahmen)

Zusätzlich gab es im Vorfeld mehrere Anlässe von indirekt Beteiligten oder Partnern (Swissmint, Swisstopo, Post, Bundesarchiv, Verkehrshaus, CS-Wirtschaftlichkeitsstudie) oder auch seitens Bund, SBB oder ATG zu Themen aus dem eigenen Bereich (z.B. Expo Mailand, Testbetrieb oder Evakuierungsübungen).

### **10. Mai 2016: Medienkonferenz Gottardo 2016 in Rynächt auf dem Festgelände im Vorfeld**

Um auf die Anlässe Anfang Juni 2016 hinzuweisen, wurde auf dem Installationsplatz in Rynächt eine Medienkonferenz durchgeführt. Renzo Simoni zeigte die Arbeiten der AGT auf der Zielgeraden auf, Peter Füglistaler führte kurz in die NEAT ein und gab einen Ausblick auf den 1. Juni 2016, Andreas Meyer gab einen Ausblick auf den Publikumsanlass und in die Mobilität der Zukunft und Volker Hesse stellte die Eröffnungsinszenierung vor. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch organisatorische Hinweise für Medien für die Anlässe sowie einen Probebesuch der Eröffnungsinszenierung in der Betonhalle.

### **31. Juni 2016: Verkehrsminister-Treffen in Lugano sowie Bahn-CEO-Summit in Lugano**

Beide Anlässe führten jeweils eigene Medienkonferenzen durch. Das Interesse der Medien war gross mit rund 50 Medienvertretern. Namentlich die elektronischen Medien nutzten die Gelegenheit für erste Interviews im Hinblick auf die Eröffnungsfeierlichkeiten sowie den gegenüber dem 1. Juni leichteren Zugang zu den internationalen Gästen. Die Inhalte der beiden Konferenzen standen weniger im Zentrum.

### **1. Juni 2016: Eröffnungsanlass**

300 Plätze für nationale und internationale Medien standen am Eröffnungsanlass zur Verfügung, hinzu kamen einige Plätze für Medien bei den Begrüssungsanlässen der Eröffnungszugs-Gewinner in Arth-Goldau und Bellinzona. Das nationale und internationale Interesse der Medien war enorm: über 200 Medienvertretern konnte keine Akkreditierung ausgestellt werden. Ihnen wurde kostenlos Video- und Bildmaterial online zur Verfügung gestellt. Allein auf das Video-Material wurden über 2600 Zugriffe aus 25 Ländern registriert.



### *Einschränkungen für Medien*

Aus Sicherheitsgründen war der Zugang der Medien zur Zone der Staatsgäste, zum Sonderwagen, zur Segnung sowie zu den Gewinner-Eröffnungszügen einem Pool vorbehalten. Ebenso konnten die elektronischen Medien während der Inszenierung keine eigenen Kameras positionieren, sondern einzig vom Sitzplatz aus Aufnahmen machen. Im Gegenzug wurde ihnen kostenlos Material der SRG sowohl vor Ort wie auch über Satellit zur Verfügung gestellt.

### *Zentrale Elemente: Staatsgäste*

Tagesaktuell standen die Grussbotschaften von Bundeskanzlerin Merkel und Präsident Hollande sowie das eigentliche Band-Durchschneiden im Zentrum sowie der Anlass als Ganzes.

Auch die Bedeutung des Gotthards für die Verkehrspolitik (namentlich in Europa) stand im Zentrum der Berichterstattung.

Der Anlass wurde als "perfekt organisiert in bester Schweizer Manier" gewürdigt.



**Medienbeobachtung beim Einsteigen der Gäste in den Zug    Internationale Berichterstattung weltweit**

Im Nachgang wurde im Inland die Inszenierung von Volker Hesse grösstenteils positiv, teilweise aber auch kritisch gewürdigt. Politische Anfragen zu Derwischen und Islamismus waren noch mehrere Tage Grund für ironische Kommentare sowohl in tagesaktuellen Medien wie auch in den Social Media.

Die zentralen Bildmotive des Tages waren die Staatsgäste Merkel, Renzi, Hollande und Bundespräsident Schneider-Ammann im Vierer-Abteil des Extrazuges, das Portal-Foto der Ausfahrt des Eröffnungszuges in Erstfeld mit Feuerwerk sowie einige Aufnahmen aus der Inszenierung.

Nebst den offiziellen Programmpunkten wie Inszenierung, Grussbotschaften und Band-Durchschneiden wurden speziell für die Medien kleine Point-de-Pressé mit den Bundesräten angeboten. Sie ermöglichten in erster Linie Quotes und einzelne Fragen von elektronischen Medien. Diese Point-de-Pressé waren gut besucht, wurden aber nicht von allen Medienschaffenden wahrgenommen.

Noch vor Beginn der Veranstaltung fand in Castione ausserhalb des Festgeländes eine Medienkonferenz als Startschuss zu den Eröffnungsfeierlichkeiten statt. Diese war darauf ausgerichtet, auch nicht-



akkreditierten Medien eine Teilnahmemöglichkeit und Interview-Gelegenheiten mit den Referenten (SBB-CEO Andreas Meyer, ATG-CEO Renzo Simoni sowie BAV-Direktor Peter Füglistaler) zu bieten.

#### *Komplexer Programm-Ablauf*

Aufgrund des dichtgedrängten, komplexen Ablaufs mit teilweise parallel stattfindenden Elementen waren viele Medienschaffenden zu verschiedenen Zeitpunkten an unterschiedlichen Orten präsent. Während des ganzen Anlasses gab es auch mehrere spontane, ungeplante Elemente, die für die Medien attraktiv waren, so zum Beispiel das Alphorn-Spielen von Bundesrätin Leuthard oder auch die frühe Abreise von Ministerpräsident Matteo Renzi. Für einen einzelnen Journalisten war es entsprechend nicht möglich, über den gesamten Tag als Ganzes im Überblick oder chronologisch zu berichten. Dank der Pool-Berichterstattung der SDA als Textagentur und der breiten Abdeckung durch die SRG und die Bild-Agenturen stand jedoch allen Medien und allen Journalisten zeitnah genügend und qualitativ gutes Bild- und Text-Material zur Verfügung.

Mehrere elektronische Medien berichteten live vor Ort während des ganzen Tages, so die drei grossen Sendeketten von SRG (TV und Radio), aber auch Tele Züri, RTL-ntv, Keystone-Video oder auch das online-Portal der grössten Schweizer Zeitungen Newsnet. Die Produktion war aufgrund mehrerer Festorte und Schauplätze für die Medien sehr aufwändig und personal-intensiv.



*An der Medienkonferenz in Castione*



*Point de presse in der Betonhalle Rynächt*

### **30. Mai – 1. Juni 2016: Internationale Medienreise von Präsenz Schweiz und BAV**

Organisiert von Präsenz Schweiz und in Zusammenarbeit mit dem BAV wurde vom 30. Mai bis 1. Juni 2016 eine dreitägige Medienreise für internationale Medien durchgeführt. Rund 25 ausgewählte Vertreter international renommierter Medien wurden am Montagabend und Dienstag in die Thematik eingeführt und besuchten am Mittwoch gemeinsam den Eröffnungsanlass. Referate wurden gehalten von BAV, ATG, SBB Cargo International und Regisseur Volker Hesse.

Das weltweite Medienecho war überwältigend. Die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels verursachte in der wöchentlichen Medienauswertung von Präsenz Schweiz einen der grössten Ausschläge nach oben (noch leicht übertroffen über die fast gleichzeitige Abstimmung über das bedingungslose Grundeinkommen). Vgl. Grafik auf der nächsten Seite.



### 3. Juni 2016: Erstfahrt Güterzug

Am 3. Juni luden SBB und BAV die Medien und weitere Gäste zur Inszenierung „Erstfahrt Güterzug durch den GBT“ nach Flüelen ein. Dank der Ansetzung dieses Medienanlasses zwischen der Eröffnung am 1. Juni und dem Publikumsanlass am 4./5. Juni konnte eine kommunikative Brücke gebaut werden. Das Angebot von BAV und SBB, im Bahnhof Flüelen die Abfahrt des ersten kommerziellen Güterzugs in den Gotthard-Basistunnel mitzuverfolgen, nahmen Vertreter von rund 15 Medien wahr.

Nebst den Exponenten Andreas Meyer, SBB, Peter Füglistaler, BAV, und dem Urner Regierungsrat Urban Camenzind, die sich zum neuen Gotthardtunnel und der damit verbundenen Kapazitätssteigerung von heute 180 Güterzügen auf 260 bis Ende 2020 äusserten, stand die Abkoppelung der zweiten mit der Eröffnung der Flachbahn nicht mehr benötigten Lokomotive im Zentrum. Anschliessend transportierte die Re 420, die weisse Gottardo 2016-Lokomotive, in 11 Wagen 800 Tonnen Kies durch den Gotthard-Basistunnel nach Bellinzona San Paolo.

### 4./5. Juni 2016: Eröffnungswochenende

Das Medieninteresse war auch am Wochenende gross. Im Gegensatz zum 1. Juni berichteten v.a. inländische Medien vom Publikumsanlass. Die Anzahl Artikel/Beiträge lag mit rund 300 tiefer als am 1. Juni. Die Tonalität war durchwegs positiv – die Freude am Gotthard-Basistunnel sowie die perfekte Organisation wurden ausgiebig gewürdigt.

Hervorzuheben sind die mehrstündigen Live-Sendungen von SRF-TV und -Radio sowie Spezialsendungen auf RSI, RSR und privaten Radio- und TV-Stationen. Vorproduktionen zu zahlreichen GBT-Themen sowie Live-Auftritte von SBB-Exponenten wie Andreas Meyer, Nicolas Perrin, Jeannine Pilloud, Peter Jedelhauser, Christian Ginsig, BAV-Direktor Peter Füglistaler sowie ATG-CEO Renzo Simoni vermittelten ein differenziertes Gesamtbild des Jahrhundertbauwerks – und rechtfertigten den teilweise sehr grossen Aufwand in der Vorbereitung.



Am Samstagvormittag hatte die SBB zu einem Medienrundgang in Rynächt und Erstfeld eingeladen. Dabei stand das Thema „Mobilität der Zukunft“ im Fokus. Als SBB-Exponent eröffnete Andreas Meyer den Rundgang. Als Protagonisten mit dabei waren ETH Zürich, EPF Lausanne, HSG sowie ABB und Stadler Rail. Rund 30 Medien folgten der Einladung. Auf dem Programm stand auch ein Ausblick in Sachen Giruno von Stadler Rail. Berichte zu diesen Themen erschienen v.a. in den Online-Medien.

Am Sonntagnachmittag fand in Pollegio ein Point de Presse mit Andreas Meyer statt. Rund 15 Medienschaffende waren dabei. Ziel war es, ein Fazit des Wochenendes zu vermitteln und den Medien für O-Ton zur Verfügung zu stehen. Die Hauptbotschaften (Besucherzahlen vor Ort und an Bahnhofsfesten, Dank an Partner sowie Ausblick Probebetrieb) wurden gut und dank SDA breit in den Medien aufgenommen.

## 2. Halbjahr 2016

Ab Juni 2016 fanden im Ausland verschiedene Anlässe, meist initiiert durch Präsenz Schweiz und die lokalen Botschaften, statt. Beispiele dazu sind Anlässe in Berlin, Rotterdam, Brüssel, Stuttgart, Rom und Mailand.

Für die Phase im 2. Halbjahr 2016 bis zur fahrplanmässigen Eröffnung im Dezember verfügt die SBB über ein eigenes Kommunikationskonzept.

## 5.3 Organisation

Inhaltlich war die Kommunikation aufgeteilt auf die bestehenden Zuständigkeiten der drei mit der Organisation betrauten Häuser: BAV (Verkehrspolitik und Anlass 1. Juni 2016), ATG (Tunnelbau) und SBB (künftiger Betrieb und Publikumsanlass 4./5. Juni 2016). Entsprechend war viel Informationsmaterial bereits vorhanden. Diese Beibehaltung der üblichen Kommunikations-Zuständigkeiten und deren Abgrenzung bewährten sich und wurden konsequent eingehalten.

Gezielt für die Eröffnungsfeierlichkeiten produziert wurden folgende Informationsmittel seitens der Organisatoren (und unter dem Logo Gottardo 2016): Flyer, Website, Download-Material (Video und Bild) zu den Anlässen und Medienmappen (teils bestehendes, teils neues Material). Alles in vier Sprachen.



Die Medienarbeit wurde während der Vorbereitung in einem Dreier-Gremium koordiniert, in welchem alle drei Häuser vertreten waren.

- Die ATG hatte den Gesamtlead inne und war zuständig für die Organisation der Medieninfrastruktur vor Ort, den Kontakt mit der SRG als Host-Broadcaster, die Planung der Media-Staff sowie für die Akkreditierung der 300 Medienschaffenden.



- Das BAV war zuständig für die Koordination der Medientermine der Bundesräte und Staatsgäste. Zudem unterstützte das BAV die ATG in den Bereichen Media-Staff sowie die Akkreditierung und den direkten Kontakt zu den Medienschaffenden.
- Die SBB war zuständig für die Medienarbeit des Publikumsanlasses.

Als Ansprechpartner für die Medien am 1. Juni waren auf beiden Festplätzen an blauen Westen erkennbare Media-Staff seitens der Organisatoren im Einsatz. Bundeskanzlei und Bundesräte waren teilweise mit eigenen Medienleuten anwesend. Zentral war sowohl im Vorfeld wie auch am Tag selbst die Zusammenarbeit mit der Vertreterin des EDA für die Medienarbeit der Staatsgäste.

Im Auftrag der Organisatoren unterstützte eine technisch orientierte Event-Agentur die akkreditierten Medien vor Ort. Sie war für die Produktion von Video- und Foto-Material sowie dessen online-Bereitstellung durch 2 Filmer, 4 Fotografen und einer technischen Schnitt- und Upload-Unterstützung besorgt.

Für die Medienarbeit am 4. und 5. Juni waren an beiden Tagen des Publikumsanlasses je rund 10 Personen seitens der SBB im Einsatz.



*Interview vor dem Teatro Sociale in Bellinzona*



*Die Gewinner werden nach der Eröffnungsfahrt interviewt*



*Berichterstattung aus Rynächt*



*Mediale Beobachtung auf der Bühne im Festzelt*



## 6. Rückblick - Fazit

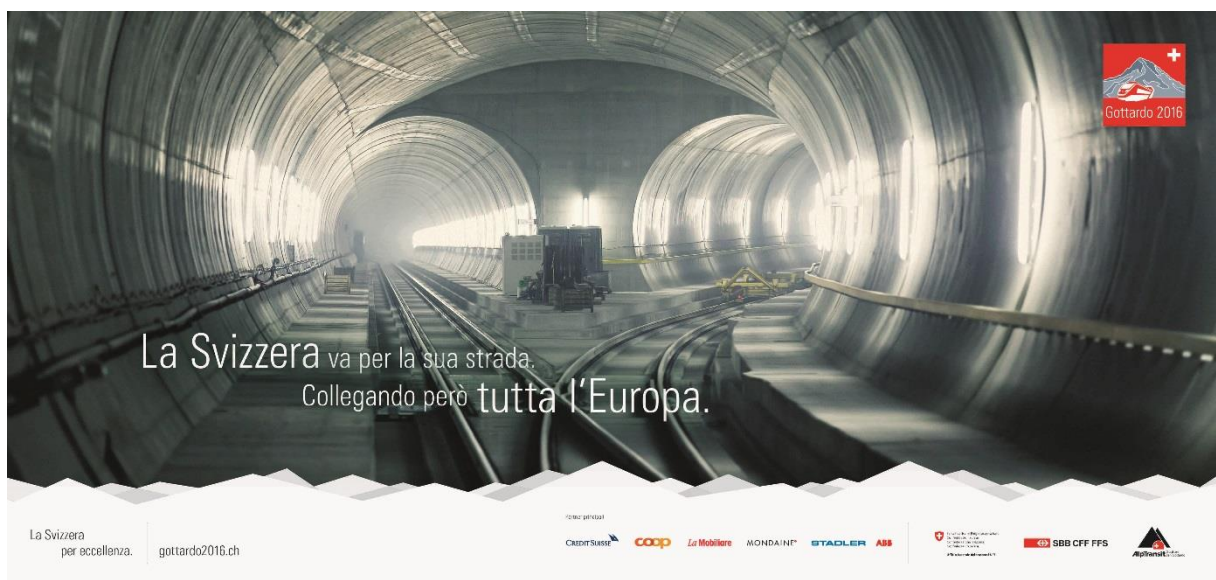
Anfang Juni 2016 ging für die Organisatoren von Gottardo 2016 eine intensive und interessante Zeit zu Ende. Was bleibt, sind einmalige Eindrücke und zahlreiche Begegnungen sowie die Befriedigung „dabei gewesen zu sein“ und vielen Gästen eine Freude gemacht und zum Gelingen beigetragen zu haben.

Die Feierlichkeiten zur Eröffnung des Gotthard-Basistunnels waren ein grosser Erfolg und die Ziele und Erwartungen konnten erfüllt werden. Das erhoffte internationale Echo konnte erreicht und ein sehr positives Image der Schweiz vermittelt werden. Sicherheitsrelevante Zwischenfälle gab es nicht und das Budget konnte eingehalten werden.

Gottardo 2016 war ein sehr komplexes, einmaliges Projekt, bei dem kaum auf Erfahrungen und vorgefertigte Prozesse zurückgegriffen werden konnte. Trotz sorgfältiger Planung mussten bis in letzter Minute Anpassungen gemacht werden. Es waren sehr viele „Player“ beteiligt; eine zentrale Führung und die konsequente Anwendung von Projektmanagement-Methoden waren schwierig. Koordination sowie Kommunikationsflüsse gestalteten sich sehr aufwändig.

Der Aufwand war sehr gross, das Resultat der Lohn. Der Dank für den grossen Einsatz gebührt allen Beteiligten.

Oder in den Worten des Gesamteinsatzleiters Sicherheit Gottardo 2016: Abbiamo avuto un appuntamento con la storia e, insieme, ci siamo fatti trovare pronti!



*Verfasserin des vorliegenden Schlussberichts: Projektleitung Gottardo 2016*  
*Abbildungen: Gottardo 2016, Swissmint, Die Post, PRS, SRF*